



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

165 (17.6.1942) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-304433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-304433)

Wochel
Nacht in Gedig
ALAST
the!
Hilde Krohl in
82 Schiffe vernichtet oder verjagt
RA P.7.25
ARTEN
bach
TER
RO
HARM

Verlag u. Schriftleitung
 Mannheim, R 3, 14-15
 Fernr.-Sammel-Nr. 35421
 Erscheinungsweise: 7 x
 wöchentl. Zur Zeit ist
 Anzeigenpreisliste Nr. 13
 gültig. - Zahlungs- und
 Erfüllungsort Mannheim.

Hafenfreisbanner

NS-TAGESZEITUNG FÜR MANNHEIM U. NORDBADEN

Bezugspreis freihaus
 2.- RM. einschl. Trä-
 gerlohn, durch die Post
 1.70 RM. (einschließlich
 22.4 Rpf. Postzeitungs-
 gebühren) zuzüglich 43
 Rpf. Bestellgeld. - Ein-
 zelveverkaufspreis 10 Rpf.

Mittwoch-Ausgabe

12. Jahrgang

Nummer 165

Mannheim, 17. Juni 1942

Die zwei Mittelmeer-Geleitzüge zerschlagen

Größte See- und Luftschlacht des Mittelmeerraumes von der Achse gewonnen / Marmarica-Schlacht siegreich entschieden

82 Schiffe vernichtet oder verjagt

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 16. Juni

England hat einen sehr kräftigen Schock erlitten, berichtet der Londoner Korrespondent von „Nya Dagligt Allehanda“. Das hat in London allein schon das Bekanntwerden der Nachricht von dem Sieg der Achsenstreitkräfte in der Marmarica und dem Rückzug der geschlagenen achten britischen Armee hervorgerufen. Zu einem Eingeständnis über die verhängenden Verluste, die die beiden britischen Geleitzüge, die von Gibraltar und von Alexandria ausgelaufen waren, erlitten haben, hat man sich bis zur Stunde in London noch nicht aufrufen können. Darauf werden die Engländer wohl auch noch lange warten müssen, wenn sie überhaupt je von Churchill die Wahrheit erfahren. Aber die deutsche Sondermeldung von Dienstagabend und das Dienstag-Kommuniké des italienischen Oberkommandos wird mancher Engländer gehört haben. Diese Nachrichten werden seinem Herzen einen neuen Stoß versetzt haben.

Es ist die gewaltigste kombinierte See- und Luftschlacht, die sich im bisherigen Verlauf des Krieges im Mittelmeer, vielleicht sogar überhaupt abgespielt hat. Wir wiesen schon gestern darauf hin, daß nur eine äußerste Notlage die Engländer dazu bewegen konnte, ihre kostbaren Schiffe zu einem Spießbratenlauf durch das Mittelmeer einzusetzen. Afrika und Malta brauchten dringend Ersatz. Man konnte nicht vier Wochen warten, bis ein Geleitzug um das Kap der Guten Hoffnung herum nach Suez gelangt wäre. Man mußte so oder so Malta versorgen. Ungeheuer ist der Schutz, den die Engländer den beiden Geleitzügen mit auf den Weg gaben. Aber das hat ihnen nichts geholfen. Wie zur gleichen Stunde auf afrikanischem Boden bewährte sich über und auf dem Mittelmeer die deutsch-italienische Zusammenarbeit glänzend. Sowohl Flieger wie Seelente der beiden Achsenmächte griffen den Feind an, wobei man aus dem bisher veröffentlichten Kommuniqué entnehmen kann, daß die italienische Marine und Luftwaffe sich auf den von Gibraltar kommenden, an Sardinien und Sizilien vorbeifahrenden Geleitzug konzentrierten, während deutsche Flugzeuge und Einheiten der deutschen Kriegsmarine sich, unterstützt von italienischen Kameraden, mit aller Wucht auf den von Alexandria nach Malta fahrenden Geleitzug warfen. Sie standen dabei nicht nur englischen Streitkräften gegenüber, sondern wahrscheinlich auch einem USA-Schlachtschiff.

Die Verluste der Briten an Kriegsschiffen und Transportern, dazu an abgeschossenen Flugzeugen, sind wahrhaft ungeheuer und stehen in keinem Verhältnis zu den Einbußen der beiden Achsenmächte an Flugzeugen und dem Verlust, den die Italiener durch den Untergang eines torpedierten schweren Kreuzers und durch die schwere Beschädigung eines Torpedobootes erlitten haben. Nimmt man hinzu, daß gerade in den dramatischen Stunden, wo die Briten auf den Wassern des Mittelmeeres diese schweren Verluste erlitten, die sich angesichts der labilen Machtverteilung zur See auch auf den anderen Meeren bemerkbar machen wird, die 8. britische Armee des Generals Ritchie Stützpunkt auf Stützpunkt in der Marmarica einbüßte, dann kann man sagen, daß dieses Tage gewesen sind, die für die Geschichte des Mittelmeeres bestimmend sein werden.

Der OKW-Bericht spricht davon, daß die Schlacht in der Marmarica westlich Tobruk zugunsten der Achsentruppen entschieden worden ist, und noch Montagabend, schon südlich Tobruk stark befestigte Wüstenforts gestürmt wurden. Die Engländer gestehen Dienstagabend ein, daß Knights-Bridge, eines dieser Wüstenforts, ihnen verlorengegangen ist. All das bedeutet, daß nun der Nachschub für Rommels Armee erheblich erleichtert wurde, weil man direkt auf der Via Balbia schon über Acroma den Nachschub leiten kann. Gleichzeitig haben die Engländer noch größere Schwierigkeiten beim Nachschub. Die mühsam aufgebaute Reparatur-Organisation der Briten ist zerrümmert worden gerade in einem Augenblick, wo die Engländer eingestehen, daß sie außerordentlich schwere Panzerverluste haben. Die englischen Agenturen melden zweifelhaft aus Kairo: „Die Lage ist ernst. Es ist unmöglich, die neue Lage abzuschätzen, aber zweifellos hat die Achse die Initiative und wird hart nachstoßen, um ihre Vorteile auszubehaupten“. Man klammert sich in London an die Hoffnung, daß Hitze und Sandstürme ein Ende des Kampfes erzwingen werden und daß die englischen Truppen sich

in den ihnen noch zur Verfügung stehenden Befestigungsanlagen halten können.

Das ist die eine Seite des im Mittelmeer errungenen Sieges. Die andere läßt sich aus den in Rom und Berlin im Laufe des Montag und Dienstag herausgegebenen amtlichen Berichten ablesen. Jetzt kann man aus diesen Berichten erkennen, daß der von Gibraltar ausgelaufene Geleitzug aus 30 Einheiten bestand, darunter 12 bis 14 Transporter, ferner 1 Schlachtschiff, 2 Flugzeugträger und etwa 14 kleinere Einheiten. Der von Alexandria in Richtung Malta ausgelaufene zweite Geleitzug war noch größer. Er umfaßte 52 Einheiten verschiedener Klassen, darunter wahrscheinlich 1 USA-Schlachtschiff, 8 Kreuzer, kleinere Einheiten und 11 Transporter. Beide Geleitzüge haben ihr Ziel nicht erreicht. Der von Alexandria in Richtung Malta kommende, er hat schon in den Gewässern von Kreta versucht, nach Alexandria zurückzukehren, wurde aber von deutschen Streitkräften zerschlagen. Aus dem von Gibraltar kommenden Geleitzug haben nur wenige Einheiten sich nach Malta flüchten können, kein Schiff erreichte Afrika.

Aus den bisher veröffentlichten Meldungen kann man ersehen, daß aus dem von Alexandria kommenden Geleitzug vernichtet wurden: durch deutsche Luft- und Seestreitkräfte 4 Kreuzer und Zerstörer, 2 Bewachungsfahrzeuge, 6 Handelsschiffe. Ferner ist mit dem Verlust von 1 Zerstörer und 8 Handelsschiffen zu rechnen. Weitere 6 Kriegsschiffe und 6 Handelsschiffe erlitten Bomben- und Torpedotreffer. Von italienischen Streitkräften wurden aus diesem Geleitzug 1 Zerstörer versenkt, während 6 nicht näher genannte Einheiten getroffen wurden.

Aus dem von Gibraltar kommenden Geleitzug wurden in Luft- und Seegefechten, die sich von den Algerischen Gewässern bis nach Malta hin abspielten, durch die Italiener versenkt: 3 Kreuzer, 2 Zerstörer, 8 Dampfer und ein in Brand geworfener Tanker, der gleichfalls als versenkt gelten kann. Schwer beschädigt wurden 1 Schlachtschiff, 1 Flugzeugträger, 2 Kreuzer, 3 Zerstörer, ferner 4 Transporter. Torpediert wurden: 1 Kreuzer und 1 Zerstörer. Das ist die gewaltigste Niederlage, die die Engländer in ihrer Geschichte je im Mittelmeer erlitten haben.

Kampf um China

Mannheim, 16. Juni.

Ein Schweizer Journalist hatte unlängst das Glück, im Flugzug aus Tschungking heimkehren zu können. „Heimkehren“ ist vielleicht zu viel gesagt; denn er flog nur bis Britisch-Indien und hält sich wahrscheinlich immer noch in einer der von der Wand des Monsun-Regens gegen militärische Überraschungen geschützten großen Städte auf, um seiner Zeitung die „news“ aus dem brodelnden Hexenkessel des Vierhundertmillionenreichs zu kabeln. Indes er empfand schon diese Reise als eine Heimkehr — eine Heimkehr in die Welt relativer Ruhe und Sicherheit, bescheidener Bequemlichkeiten und einer gewissen Entschleunigungs- und Bewegungsfreiheit. Die in Tschungking zurückgebliebenen Kollegen müssen all das entbehren: die sauberen Hotelbetten, die regelmäßigen und ausreichenden Mahlzeiten, die Cocktails und die Klubs, die Verbindung mit der Außenwelt, und selbst die Lebenssicherheit, deren man sich in Bombay und Delhi zur Zeit noch erfreut. Denn Tschungking ist Kriegsgebiet. Zwar liegt die Stadt, in der Luftlinie gemessen, noch etwa 800 km von der Yunnanfront entfernt. Aber die japanischen Bomber wissen sie zu finden und zu treffen. Es steht fast kein Stein mehr auf dem andern. Unzählige Male wurden die Einwohner von Fliegeralarm in die bombensicheren Felshöhlen der Umgebung gejagt, und wenn sie wiederkamen, fanden sie ganze Straßenzüge in schwelende Trümmer gelegt. In der von der Außenwelt abgeschnittenen Hauptstadt des Marschalls gibt es keine komfortablen Hotels mehr; die Flüchtlinge, die in den letzten Wochen um ein halbes Hunderttausend aus Yunnan entwichener oder evakuiert Männer, Frauen und Kinder vermehrt wurden, nächtigen in dürftigen Notunterkünften, Zelten oder Baracken. Die Nahrung ist knapp; die sanitären Verhältnisse genügen nicht einmal den primitivsten Anforderungen; zur Bombengefahr gesellen sich die schleichenden Gefahren fieberhafter Erkrankungen. Noch niemals hat eine innerasiatische Stadt von der Größe und Bedeutung Tschungkings eine so furchtbare Leidenszeit durchstehen müssen, ohne auch nur die mindeste Hoffnung zu haben, daß von außen her Hilfe oder Entlastung kommen könnte.

Die militärische Entwicklung seit Mitte Mai hat den Aspekt, unter dem unser eiliger Reporter Tschungking sah, noch wesentlich verdüstert. Bis dahin stand nur eine japanische Armee, die Birmaarmee, im Angriff auf Tschungkingchina, und es gab immer noch über die Chekiang- und Fukienhäfen Ningpo, Wentschou und Futschou eine, allerdings risikoreiche Verbindung mit dem offenen Meer. Das hat sich in den letzten Wochen gründlich geändert. Tschungking ist nun wirklich abgeschnitten.

Wenige Tage, nachdem Oberst Yahagi, der Sprecher des japanischen Heeres, erklärt hatte, für Japan gebe es nur ein großes außenpolitisches Problem, und das sei der Konflikt zwischen Japan und China, zu dessen Beilegung allein auch die Südraumpolitik des Kaiserreiches diene, gelangten die ersten Nachrichten von einer Aktivierung der Kriegshandlungen im östlichen Teil des tschungkingchinesischen Machtbereichs zur Kenntnis der Weltöffentlichkeit. Es wurde von Truppenlandungen an der Küste der Provinz Tschekiang, von der Intensivierung der Luftangriffe auf die großen südöstlichen Versorgungs- und Rüstungszentren Kweilin in Kwangsi und Kweiyang in Kweitschou und bereits vom Vorrücken der japanischen Verbände längs der Eisenbahn Hangtschou-Nangtschang berichtet. Als die Nachrichten reichlicher flossen, ließ sich der Umriß eines weitausgreifenden operativen Planes erkennen: Während die Birmaarmee mit dem Ziel Yungtschan (= Paoschan) nach Yunnan vorstößt und eine gemeinsam mit thailändischen Formationen operierende Gruppe aus dem nördlichen Indochina (Laos) in den Raum der Shanstaaten vorrückt, wo Ende Mai die wichtige Stadt Kentung in die Hände der Eroberer fiel, ist doch das Schwergewicht der Kämpfe weit nach dem Osten verlagert worden. Von Hangtschou in Tschekiang aus marschiert eine — anscheinend besonders schlagkräftige — Kräftegruppe südwestwärts die über Kwangsi nach Nangtschang führende Bahnlinie entlang; gemeinsam mit ihr wirken die südlich des Ninffusses in Fukien und die neuerdings in Wentschou gelandeten Verbände. Das operative Ziel dieser Heeresgruppen, den tschungkingchinesischen General Kuchutung aus Kwangsi zu verdrängen, scheint nach dem Fall der an der Tschekiangbahn gelegenen Städte Kischua und Lantschi, wie nach der Erstürmung der Festungswerke

Die Sondermeldung des Tages

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juni.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Mittelmeer haben Verbände der deutschen Luftwaffe und Einheiten der deutschen Kriegsmarine im Zusammenwirken mit italienischen Luft- und Seestreitkräften der britischen Flotte und der feindlichen Versorgungsschiffahrt schwere Schläge versetzt. Außer den bereits gemeldeten italienischen großen Erfolgen gegen den vom Atlantik kommenden Geleitzug wurde ein von Alexandria kommendes und von starken Flottenkräften gesichertes britisches Geleitzerschiff zerschlagen.

In der Zeit vom 13. bis 15. Juni wurden hierbei durch deutsche Luft- und Seestreitkräfte vier Kreuzer und Zerstörer, zwei

Bewachungsfahrzeuge und sechs Handelsschiffe mit zusammen 56 000 BRT versenkt.

Außerdem wurden ein Zerstörer und acht Handelsschiffe durch Torpedo getroffen, in Brand geworfen oder so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist.

Weitere sechs Kriegsschiffe und sechs Handelsschiffe erlitten Bomben- oder Torpedotreffer.

Von den zur Sicherung des Geleitzuges eingesetzten feindlichen Jägern wurden 33 im Luftkampf abgeschossen. Zehn deutsche Flugzeuge gingen verloren. Die Reste des Geleitzuges wurden zur Umkehr gezwungen.

An dem Erfolg ist das Unterseeboot des Kapitanleutnants Reschke durch die Versenkung eines britischen Kreuzers beteiligt.

Die große Luft- und Seeschlacht im Mittelmeer

Tapferer Einsatz eines italienischen Flottengeschwaders

Rom, 16. Juni. (HB-Funk.)

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Nach der in der Sondermeldung vom 15. Juni gemeldeten siegreichen Aktion von der Marmarica geht das Manöver der italienischen und deutschen Einheiten erfolgreich weiter. Die Stellungen von Ain el Gazala wurden erreicht und überschritten.

Die Luftwaffe der Achsenmächte, die widerstandslos den Luftraum der Schlacht beherrscht, unterstützte pausenlos die Bodenunternehmungen. Feindliche, auf dem Rückzug befindliche Kolonnen wurden unter Maschinengewehrfeuer genommen und versprengt, viele hundert Kraftfahrzeuge zerstört oder unbrauchbar gemacht, Batterien zum Schweigen gebracht.

In den Tagen des 14. und 15. Juni verlor die britische Luftwaffe insgesamt 29 Flugzeuge; fünf eigene sind nicht zurückgekehrt.

An der großen Luft- und Seeschlacht, die gestern abend im Mittelmeer ihren Abschluß fand, hat die Marine mit ihren Streitkräften stärksten Anteil.

Seit ihrem Auslaufen wurden die beiden großen feindlichen Geleitzüge, die von Osten und Westen kamen, von unseren U-Booten gemeldet und angegriffen, die zwei Einheiten des von Gibraltar auslaufenden Geschwaders torpedierten. Am Vormittag des 15. hat die 7. Flottendivision, bestehend aus zwei leichten Kreuzern und fünf Torpedobootszerstörern, den von Gibraltar nach Malta unterwegs befindlichen Geleitzug heftig angegriffen. Obwohl dieser überlegen war und aus zwei Kreuzern und mindestens 12 Torpedobootszerstörern bestand, zog er sich zurück, zerstreute sich und nebelte sich ein. In dem anschließenden Gefecht auf nahe Entfernung explodierte ein Kreuzer und sank unter dem konzentrierten Feuer der „Eugenio di Savoia“ und der „Montecuocoli“. Zwei Torpedobootszerstörer wurden schwer beschädigt, ein Kreuzer und ein Torpedobootszerstörer von unseren Torpedobootszerstörern torpediert.

Unsere Einheiten setzten unter ständigen feindlichen Luftangriffen den ganzen Tag die Aktion gegen die feindlichen Einheiten fort und versenkten durch Artilleriefeuer einen weiteren Torpedobootszerstörer.

Die Luftwaffe der Achsenmächte griff in den Kampf ein und dezimierte den Geleitzug.

Vier Dampfer wurden in Brand gesteckt oder versenkt, ein Tanker wurde in Brand gesetzt.

Der andere, von Alexandria kommende große feindliche Geleitzug wurde von Bombern und Torpedoflugzeugen von den Stützpunkten in Nordafrika und im Ägäischen Meer angegriffen. Ein Torpedobootszerstörer wurde versenkt, sechs Einheiten getroffen. In Luftkämpfen wurde eine Spitfire vernichtet. Eines unserer Flugzeuge kehrte nicht zurück.

In den Seegefechten östlich und westlich von Malta verloren wir einen schweren Kreuzer, der von einem Lufttorpedo und danach von einem Unterwassertorpedo getroffen wurde, während ein schwer beschädigtes Torpedoboot einen heimischen Hafen erreichen konnte. Ein großer Teil der Mannschaften wurde gerettet, nach weiter eingegangenen Meldungen sind die Verluste der englischen Flugzeuge bei den Operationen am 14. im westlichen Mittelmeer auf 27 gestiegen. Weitere 19 wurden am gestrigen Tage vernichtet, vier eigene Flugzeuge kehrten nicht zu ihren Stützpunkten zurück.

Im Schwarzen Meer versenkten italienische Mas (Schnellboote) ein bolschewistisches U-Boot.

Hunderte Schiffsbrüchiger

Rom, 16. Juni. (HB-Funk.)

Von einem italienischen Seestützpunkt meldet ein Sonderberichterstatter der „Agenzia Stefani“, daß die Folgen der Angriffe der italienischen Luftwaffe sich als furchtbar herausstellen. Bei Erkundungsfügen im Kanal von Sizilien wurden Hunderte von Schiffsbrüchigen der von der italienischen Luftwaffe versenkten Handels- und Kriegsschiffe in gefährlicher Lage beobachtet.

Gescheiterter Landungsversuch

Berlin, 16. Juni. (HB-Funk.)

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, machten die Bolschewisten außer den drei bereits gemeldeten Landungsversuchen noch einen weiteren Versuch, in der Nacht zum 16. Juni an der Küste der Halbinsel Kertsch mit sechs Booten an Land zu kommen. Ehe sie Fuß fassen konnten, wurden fünf Boote durch das sofort einsetzende Feuer der Küstenbatterien zum Abtreiben gezwungen, während das sechste mit seiner Besatzung versenkt wurde.

Einzelheiten über die Vernichtung der Geleitzüge

Eine ergänzende italienische Darstellung / Das Bild einer modernen See-Luft-Schlacht

von Futschou (120 km südlich des Poyangsees) nahezu erreicht. Zwar dauern die schweren Artilleriekämpfe im Süden der Provinz Tschekiang (bei Chusien) noch an; doch haben die Japaner bereits das tief befestigte Vorfeld der Stadt Tschuchou, auf halbem Weg zu dem in japanischer Hand befindlichen Nantchang, erreicht und am vergangenen Montag konnte das bisherige Hauptquartier der dritten tschungkingchinesischen Kriegszone, die Stadt Kwangsi, erobert werden.

Gelten diese Kämpfe vornehmlich der Befreiung der Seeprovinzen Tschekiang und Fukien vom Einfluß der tschungkingchinesischen Guerillaformationen, unter deren Schutz die Amerikaner schwer armierte Flughäfen hatten anlegen können, sowie der Eroberung des durch seine Wolframerzorkommen für Tschungking besonders wertvollen Kiangsi, so wird der operative Rahmen durch die Kampfhandlungen zweier anderer Gruppen sehr viel weiter gespannt: Von Kanton im Süden her stößt eine starke japanische Kolonne, die sogenannten Kwantungarmee, längs der Kanton-Hankou-Bahn vor, um zu verhindern, daß die in Nordkwantung stehenden Truppen des bekannten Tschungkinggenerals Yühanmann in die in Fukien und Tschekiang tobenden Kämpfe eingreifen; von Hankau im Norden her operiert eine Armee mit dem Ziel, unter Umfassung Itschangs und des Tungtingsees Tschangschang, die Hauptstadt der Provinz Hunan, zu erreichen; eine letzte Gruppe endlich ist nördlich des Gelben Flusses in der Provinz Honan bereitgestellt worden.

So gewaltig uns aber auch der Raum erscheinen mag, zu dessen Abriegelung und Durchdringung die Soldaten unter dem Sonnenbanner jetzt wieder angetreten sind — nachdem der „Chinakonflikt“ fast fünf Jahre währt — man wird die Operationen der Japaner doch wohl nicht in dem Sinne deuten dürfen, daß ein letzter, entscheidender Schlag gegen Tschiangkai-schek geführt werden soll. Um den Machtbereich des Marschalls in seiner ganzen Ausdehnung zu erobern, reichen die bereitgestellten Verbände keineswegs aus. Aber ein derartiges Ziel ist den Armeen auch kaum gestellt worden. Ihre Aufgaben sind beschränkter: fürs erste sollten die Luftbasen der Amerikaner im östlichen China, die möglicherweise zu einem Sprungbrett für größere Angriffshandlungen ausgebaut worden wären, vernichtet werden; zweitens war beabsichtigt, dem Feind die mineralisch reichen Gebiete, das Rückgrat der tschungkingchinesischen Kriegsförderung, zu entreißen; drittens sollten die letzten Verbindungen Tschungkings zur Außenwelt gesprengt werden; viertens und vor allem aber dienen die Operationen dem Ziel, die Kriegsmüdigkeit unter der Gefolgschaft des Marschalls, der sich von seinen „Alliierten“ aufs schärfste verlassen sieht, bis zu dem Punkt zu steigern, daß eine erneute Offensive des großasiatischen Gedankens geringeren Widerstand findet als bisher. Zwar wird der Marschall kaum den Rückweg zu der Politik der Vernunft und der Nüchternheit finden, der er viele Jahre folgte; aber es mag wohl über kurz oder lang dahin kommen, daß die von Tokio sorgsam gesteuerten Ereignisse über ihn hinwegschreiten. Dann wird Tschungking, die Stadt des Todes, wieder zum Leben erwachen. ... Kurt Pritzko leit.

Serrano Suner in Italien

Rom, 16. Juni. (HB-Funk.)

Der spanische Außenminister Serrano Suner traf in Begleitung hoher Beamter des spanischen Außenministeriums sowie des italienischen Botschafters in Madrid in Italien ein, um sich mit Graf Ciano zu treffen. In Livorno, wo die Zusammenkunft erfolgte, empfing Graf Ciano zusammen mit Vertretern des Staates und der Wehrmacht den spanischen Außenminister am Bahnhof, wo eine Kompanie der Marineakademie die militärischen Ehren erwies. Die Bevölkerung bereitet dem hohen Gast einen begeisterten Empfang. Am Abend gab Graf Ciano zu Ehren des spanischen Außenministers ein Abendessen.

Pausenlose Luftangriffe auf Port Darwin

Berlin, 16. Juni. (HB-Funk.)

Der australische Luft- und Flottenstützpunkt Port Darwin ist den pausenlosen Angriffen der japanischen Marine-Luftwaffe ausgesetzt. Allein am 15. Juni griffen japanische Kampfflugzeuge dreimal hintereinander den Stützpunkt an und zerstörten wichtige Hafenanlagen und militärische Einrichtungen. Der Gegner leistete nur geringe Gegenwehr, so daß es nur zu kleineren Luftkämpfen über der Stadt kam, die mit dem Abschuß von drei australischen Jagdflugzeugen endeten. Alle japanischen Flugzeuge kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.

Die andere Seite der britischen Bomberangriffe

Abgeordneter fragt: Wo bleibt der Luftgeleitzugschutz?

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. Berlin, 16. Juni

„Stellten die britischen „Tausend-Bomber“-Angriffe gegen Deutschland irgendein Opfer auf Kosten des Schutzes für Nachschubgeleitzüge nach Rußland oder für die Flottenverbände im Mittelmeer dar?“ Diese Frage wurde im Unterhaus von einem der Hauptkritiker der Regierung, dem Abgeordneten Richard Stokes, angeschnitten. Der stellvertretende Ministerpräsident Attlee lehnte es ab, zu diesen Mammutangriffen gegenwärtig irgendeine weitere Erklärung abzugeben. Laute Rufe: „Nein, tun Sie das“ wurden laut, worauf Stokes erklärte, eine beträchtliche Minderheit sehe diese Angriffe als unmenschlich an. England dachte durch seine gemeinen An-

Rom, 16. Juni. (HB-Funk.)

Zu der Vernichtung der beiden englischen Geleitzüge wird amtlich ergänzend mitgeteilt: Während am 14. Juni Verbände der Luftwaffe von Sardinien und Sizilien den vom Atlantik herkommenden britischen Geleitzug angriffen, hielten im östlichen Mittelmeer italienische und deutsche Erkundungsflugzeuge die Bewegung des zweiten stark gesicherten, von Alexandria westwärts fahrenden feindlichen Geleitzug unter Kontrolle. Dieser, aus etwa zwanzig Einheiten, das heißt Handels- und Sicherungsschiffen bestehende Geleitzug wurde 18.55 Uhr südöstlich von Kreta von den italienischen von den Agäischen Inseln gestarteten Bombern erreicht, die ein großes Schiff, wahrscheinlich einen Kreuzer, trafen, auf dem ein großer Brand ausbrach. Deutsche Einheiten setzten während des Tages die Schläge gegen die feindlichen Streitkräfte fort und erzielten die bekannten Resultate der Sondermeldung. Am 15. Juni wurde beobachtet, daß der Ge-

leitzug auf der Höhe des Meridians von Apollonia seine Route änderte. Um 15.10 Uhr wurde er südlich der Insel Gaido in Richtung Alexandrien gesichtet.

Daraufhin traten die Bomber und Torpedoflugzeugverbände von Libyen in Tätigkeit, die um 17.15 Uhr den Geleitzug auf dem Meridian von Marsa Luch in einer Position antrafen, die von Kreta und der Marmarica fast gleich weit entfernt ist. Die Bomber trafen ein Schiff mittlerer Tonnage am Heck. Die Torpedoflugzeuge trafen trotz der Störungsversuche der von Ägypten aufgestiegenen feindlichen Jäger mit zwei Torpedos einen Hilfskreuzer von 5000 Tonnen, der schwere Schlagseite zeigte.

Die Wirkung eines weiteren Torpedos gegen einen 7000-Tonnen-Kreuzer konnte durch das Eingreifen feindlicher Jäger, die zwei Flugzeuge verloren, nicht genau beobachtet werden. Die an der Aktion beteiligten Bomber bemerkten, daß drei Schiffe Kurs auf den Kreuzer nahmen, was vermuten

Ausmaß des Sieges noch unübersehbar

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Befestigungsgelände vor Sewastopol fanden gestern nur Kämpfe geringeren Umfangs statt. Die Luftwaffe vernichtete im Hafen der Südbucht einen feindlichen Zerstörer.

Der ostwärts Charkow erkämpfte Brückenkopf über den Donez wurde nach Norden erweitert. Im übrigen scheiterten im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront örtliche Angriffe des Feindes.

Starke Kampffliegerverbände bombardierten mit guter Wirkung einen feindlichen Flugplatz bei Murmansk und erzielten an der Kandalakscha-Bucht Bombentreffer auf Strecken der Murman-Bahn. Hierbei verlor der Feind in Luftkämpfen zehn Flugzeuge.

Nachangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Flugplätze und Eisenbahnanlagen im Raum um Moskau.

Die Schlacht in der Marmarica westlich Tobruk ist zugunsten der deutschen und italienischen Truppen entschieden. Nachdem die feindlichen Panzerverbände bei

Aeroma zerschlagen waren und in der Verfolgung nach Norden die Via Balbia überschritten und die Küste erreicht wurde, sind die englischen und südafrikanischen Truppen in der Gazala-Stellung von ihrer Verbindung mit Tobruk abgeschnitten.

Im Angriff von Westen haben italienische Divisionen diese Stellung durchbrochen. In den Abendstunden des gestrigen Tages wurden auch südlich Tobruk stark befestigte Wüstenforts gestürmt und weiter nach Osten Raum gewonnen. Das Ausmaß des Sieges läßt sich noch nicht übersehen.

Im Kanal wehrten leichte Seestreitkräfte bei der Sicherung eines Geleits drei Angriffe feindlicher Schnellboot-Gruppen ab und versenkten durch Artillerietreffer auf kurze Entfernung zwei britische Schnellboote. Weitere feindliche Boote wurden zum Teil unter Anwendung von Handgranaten schwer beschädigt.

In Südengland wurden in der vergangenen Nacht militärische Anlagen mit Bomben belegt.

Einzelne britische Flugzeuge führten am gestrigen Tage unter dem Schutz von Wolken einen wirkungslosen Störangriff auf westdeutsches Grenzgebiet durch.

Vergeblide Ausbruchsversuche in der Marmarica

Wüstenforts nach harten Kämpfen gestürmt / 21 britische Flugzeuge vernichtet

Berlin, 16. Juni. (HB-Funk.)

Mit der Entscheidung der Schlacht in der Marmarica westlich Tobruk zugunsten der Achsenstruppen ist von deutsch-italienischen Panzertruppen und motorisierten Verbänden einem stärkeren britischen Kampfverband der Rückweg nach Tobruk verlegt worden. Die abgeschnittenen und eingeschlossenen britischen Kräfte versuchten im Laufe des Montags in heftigen Angriffen, den Weg nach Tobruk wieder freizukämpfen. Bei einem dieser vergeblichen Durchbruchsversuche der eingeschlossenen Briten wurden mehrere hundert Gefangene eingebracht und 400 Kraftfahrzeuge vernichtet.

Im weiteren Vorstoß nach Osten entwickelten sich heftige Kämpfe um einige von indischen Truppen hartnäckig verteidigte südlich Tobruk gelegene Wüstenforts, die in den Montagabendstunden nach harten Kämpfen gestürmt wurden. Hierbei wurden

außer 800 Gefangenen eine Anzahl Geschütze und zahlreiches Kriegsgerät eingebracht.

Die deutsche Luftwaffe griff trotz stürmischen Wetters wirkungsvoll in die Erdkämpfe ein und bombardierte erfolgreich feindliche Kraftwagenkolonnen. Große Erfolge hatten die deutschen Jäger, die den Luftraum über den vordringenden deutsch-italienischen Verbänden schützten; in heftigen Luftkämpfen wurden elf britische Flugzeuge abgeschossen, von denen allein vier die Opfer des Eichenlaubträgers Oberleutnant Marselle wurden.

In den Nachmittagsstunden kam es über dem Seegebiet vor der nordafrikanischen Küste nochmals zu einem heftigen Luftkampf, in dessen Verlauf von deutschen Messerschmitt-Jägern elf britische Flugzeuge vom Muster Beobachter abgeschossen wurden. Damit verlor die britische Luftwaffe am Montag allein an der nordafrikanischen Front 21 Flugzeuge.

„Schrottplatz für ausgebrannte Tanks“

Churchill schweigt zu den Luft-See-Schlachten

Stockholm, 16. Juni. (Eig. Dienst.)

An der Londoner Börse hat bereits der Verlust von Bir Hacheim eine heftige Baisse hervorgerufen. Die Börse hat in dieser Angelegenheit eine feine Nase gehabt. Schwedische Wirtschaftsberichte aus London sagen, es sei erstaunlich, wie dieser erste Mißerfolg eine so große Wirkung haben konnte und Publikum und Presse haben anscheinend ebenfalls ihre Ahnungen gehabt. Allgemein wird in London, den schwedischen Meldungen zufolge, nunmehr zugegeben, daß die Lage in Libyen sehr ernst sei.

Ein englischer Rundfunkkommentator am Dienstag erinnerte bereits sehr ärgerlich im Anschluß an Ritchies Kommuniqué über den sogenannten „erfolgreichen Rückzug“ von Ghazala an das Wort Churchills, daß der Krieg nicht mit Rückzügen gewonnen werden könne. Die letzten englischen Frontberichte aus Nordafrika besagen, die ganze Wüste sehe aus wie ein Schrottplatz für ausge-

brannte Tanks. Hunderte von Panzerwagen, motorisierte Geschütze, Tanks motorisierter Infanterie, ja praktisch alles bewegliche Material auf Rädern, was beiderseits eingesetzt werden konnte, stießen in einer Hölle von Rauch, Staub, Feuer und Hitze zusammen, heißt es in solchen Berichten. Rommel handelte schnell und konnte größere Kräfte einsetzen, als die Verbündeten erwarteten.

Über die Luft- und Seeschlacht im Mittelmeer mit den schweren Einbußen an Kriegsschiffen und Schiffsraum ist London bemerkenswerterweise noch immer stumm. Während des ganzen Dienstags wartete die englische Öffentlichkeit gespannt auf eine amtliche Erklärung. Churchill ließ jedoch lediglich mit ein paar wenig überzeugenden Phrasen gegen die italienischen Erfolgsmeldungen polemisieren.

Elektrizitätswerk bombardiert

Berlin, 16. Juni. (HB-Funk.)

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, bombardierten leichte deutsche Kampfflugzeuge in den frühen Morgenstunden des 16. Juni bei bewaffneter Aufklärung überraschend ein Elektrizitätswerk in der Nähe von Brighton an der englischen Südküste. Bombentreffer riefen in den Werkanlagen eine von hohen Stichflammen begleitete Explosion hervor.

Auch das noch!

Stockholm, 16. Juni

Aus Washington wird gemeldet: Sechs indische Stämme der Irokesen erklärten mit Zustimmung Roosevelts der Achse den Krieg. Nach dem Gesetz sind sie eigentlich seit 1917 im Krieg mit Deutschland, da sie Kaiser Wilhelm den Krieg erklärten und es vergessen haben, im Jahre 1918 die Kriegserklärung zurückzunehmen. Trotzdem erschienen ihre Vertreter vor dem Senat und unterbreiteten Vizepräsident Wallace die neue Kriegserklärung.

läßt, daß dieser beschädigt wurde, fast gleichzeitig wurde der Geleitzug im gleichen Seegebiet von Torpedoflugzeugen der Agäischen Insel angegriffen, die einen Torpedobootszerstörer der Jervis-Klasse versenkten und zwei Kreuzer mit Torpedos trafen. Feindliche Jäger schossen eines unserer Torpedoflugzeuge ab und verloren selbst zwei Maschinen.

Die deutsche Luftwaffe setzte die Angriffe gegen die übriggebliebenen Schiffe des Geleitzuges fort.

Der vom Atlantik kommende Geleitzug wurde am 14. Juni auch von deutschen Kampfflugzeugen in Zusammenarbeit mit den italienischen Bombern und Torpedoflugzeugen im Seegebiet östlich von La Galite angegriffen.

In den bei den ersten Angriffen sich entwickelnden Luftkämpfen des gleichen Tages wurden zwölf feindliche Flugzeuge mehr als am Montag gemeldet abgeschossen und zwar 11 Jäger und ein Wasserflugzeug.

Am 15. Juni machten italienische Jäger, die einen Flottenverband auf seiner Fahrt gegen die übriggebliebenen feindlichen Einheiten sicherten, zahlreiche Angriffe englischer Torpedoflugzeuge und Bomber zu nichte und schossen sieben Torpedoflugzeuge und vier Kampfflugzeuge vom Typ Blenheim ab. Zahlreiche andere Flugzeuge wurden wirksam unter Maschinengewehrfeuer genommen.

Während des Tages warfen Bombenverbände von Sizilien ihre Bombenlast auf die übriggebliebenen Schiffe zwischen Pantelleria und der afrikanischen Küste ab. Die begleitenden Jäger schossen eine Spitfire und wahrscheinlich eine Maschine des gleichen Typs ab, während zwei eigene Bomber nicht zurückkehrten.

Ein darauf folgender, von Jägern gesicherter, von Sturzkampfbombern unternommener Angriff erzielte folgende Ergebnisse: Ein Dampfer von 15 000 BRT wurde mittschiffs von zwei Bomben schweren Kalibers getroffen und sank. Ein zweiter Dampfer von 6000 BRT sank ebenfalls. Nach ihrem Torpedotreffer wurden die Sturzkampfflieger von zahlreichen Hurricanes angegriffen, von denen sie eine abgeschossen und andere unter Maschinengewehrfeuer nahmen. Einige unserer Sturzkampfbomber erhielten Treffer, einer von ihnen war zur Landung auf hoher See gezwungen. Die begleitenden Jäger brachten sechs Hurricanes zum Absturz.

In den ersten Nachmittagsstunden richteten Torpedoflugzeuge, die von Jägern gesichert wurden, ihre Angriffe gegen einen Dampfer, der mit Feuer an Bord seine Fahrt unterbrochen hatte. In seiner Nähe befand sich ein anderes großes Schiff, das von einem Torpedo in zwei Teile zerrissen und in wenigen Minuten versenkt wurde. Eines unserer Torpedoflugzeuge wurde, nachdem es durch Torpedotreffer den Handelsdampfer versenkt hatte, durch Flaktreffer gezwungen, auf offener See niederzugehen.

Seenotflüge konnten im Kampfgebiet die Mitglieder einiger italienischer Besatzungen, sowie einige Schiffbrüchige retten.

Während dieser Kämpfe hielten die italienischen Fernaufklärer die Bewegungen der feindlichen Schlachtschiffe und Flugzeugträger unter Kontrolle, die in der Nacht zum 15. und am Tage des 15. zum Stützpunkt Gibraltar abdrehten.

Bei Erkundungsflügen deutscher und italienischer Maschinen wurden in verschiedenen Seegebieten Trümmer, große Ölflöße und andere einwandfreie Spuren der dem Gegner zugefügten Schäden gesichtet.

In Kürze

Wieder Amerika-Deutsche eingetroffen. Im Laufe des Montags traf ein weiterer Transport von 410 Heimkehrern aus Nord-, Mittel- und Südamerika an der spanischen Grenze ein. Am Dienstagmorgen setzten die Rückkehrer ihre Fahrt nach Stuttgart fort, wo sie am Mittwochmittag eintreffen werden.

Kriegsversehrte Landwirte und Gärtner. Kriegsversehrte, die ihrem Beruf als praktischer Landwirt oder Gärtner nicht mehr nachgehen können, werden bei der Aufnahme in eine höhere Landbau- oder höhere Garten-, Obst- und Weinbauschule Erleichterungen gewährt, um ihnen damit die Möglichkeit zu eröffnen, Lehrer an landwirtschaftlichen oder gartenbaulichen Berufsschulen zu werden.

„Tag der Artillerie“ in Italien. In ganz Italien wurde am Montag das Fest der Artillerie gefeiert. In Rom fand eine ernste und zeitgemäße Kriegsfete statt, bei der zahlreiche militärische Persönlichkeiten anwesend waren. Die Feier schloß mit einer großen Militärparade. Das in Rom stationierte Artillerieregiment legte am Gefallenendenkmal einen Kranz nieder.

Roosevelts Kriegssteuer. Wie der New Yorker Nachrichtendienst bekanntgibt, schlägt das Schatzamt der USA weitere Steuern auf Zucker, Salz, Tee, Kaffee, Elektrizität, Gas und andere Güter des täglichen Bedarfs vor, um das Defizit von zwei Milliarden Dollar für das Jahr 1942 zu decken.

Eisenbahn Thailand-Birma. Die Eisenbahnverbindung zwischen Thailand und Birma, die seit einigen Jahren von den Eisenbahnverwaltungen beider Länder angestrebt worden ist, wird dank der Bemühungen der japanischen Pioniere bald hergestellt sein, wie „Nitschi Nitschi Schimbu“ von einem Stützpunkt in Birma erfährt.

Zwei starke Erdbeben. Die Bukarester Erdbebenkarte verzeichnete am Dienstagfrüh 6.50 Uhr ein Erdbeben, dessen Herd etwa 1300 Kilometer von Bukarest entfernt lag und das eine Stärke von 7 bis 8 Grad aufwies. Um 7.43 Uhr wurde ein zweites Beben registriert, dessen Stärkegrad mehr als 8 betrug und dessen Herd etwa 600 Kilometer weit gelegen war. In der Hauptstadt selbst wurde das Erdbeben nicht wahrgenommen.

Auch in der Türkei aufgezzeichnet. Von der Erdbebenkarte von Kandilli (Türkei) erfährt man, daß das am Dienstagfrüh um 8.42 Uhr 32 Sekunden verzeichnete Erdbeben besonders heftig war. Es hat über zwanzig Sekunden gedauert und erfolgte in wellenförmigen Stößen von Osten nach Westen. Der Herd liegt in einer Entfernung von ungefähr 112 Kilometer bei Badirna oder Rodosto.

Gr
Mit
De
Jetzt w
stens wär
bar. Der
August, w
wollte. V
Gerantie
der Ferie
die Eisen
wurde zu
einen Fe
Absage zu
mit ist a
gegeben
Protzere
einfach g
sich dort
immer wi
zens auch
also ist s
zu befried
Eigenart
nicht zu
nicht so b
eine schön
kommen a
stigen Me
stecken. D
det, ohne
Mannheim
Wohingeg
fel nie los
zielen ge
Die in M
geprägte
zungen, B
Sachen, ab
wachsen.
Ihr Mann
Vaterstadt
um nur e
anderer, h
Rhein steh
aber dafür
sein, die w
wird über
schätzt. D
denke an u
an den au
denke auch
Mannheim
die in den
herum ents
reizvolle U
gründlich
Winkel? S
und wann
aber verg
dünkt uns
Da wurd
Werkspa
Als sch
terer de
Hunderte
Firma Kar
schaftspha
schaftsraum
mit den e
Johann Str
Lehars zu v
schat von
das Natio
terLeitung
mischen Kü
zings „Waf
dermaus“,
Wiener Mel
gar manche
Essen kalt
Senden Rad
erst ab, als
schloß, de
Marach zu
lebensfrohe
schmid“, A
rwanzig Ja
und Lehars
mein ganz
Lächels“ i
Eine Wer
so schnell
Verdunkl
N
An Stelle
lungsperi
ausweises
F. Abgabe
ungsberech
rungsminis
zugsausweis
13. Dezemb
handelt sich
teilung der
die für die
toffeln. Hin
bei dem ang
je Kopf und
vereinigung
schaft zu g
des Reichs
der allgem
höhung des
Der neue
gensatz zu
lungsperi
Raum für d
teilers. Der
teller, bei d
lungsperi
den Bezug
erkennt die
durch Auf
und trennt
die Speisek
in eigenen

Denkt auch an Mannheim

Jetzt wäre die Zeit der Ferienreise. Mindestens wären jetzt ihre ersten Spuren erkennbar. Der Haupttrümmel begänne ja erst im August, wo früher bekanntlich alles reisen wollte. Wahrscheinlich weil es da unter Garantie ungemütlich war. Heute stellt sich der Ferienreise allerlei entgegen. Nicht nur die Eisenbahnverwaltung. Manche Planung wurde zum Leerlauf, manche Hoffnung auf einen Feriensaufenthalt durch eine einfache Absage zerstört. Nichts zu ändern. Aber damit ist auch noch kein Grund zur Verzweiflung gegeben. Sind wir einmal ganz ehrlich. Wir haben früher oft Erholungsurlaub gesagt und Protzerei gemeint. Es gab Orte, an denen man einfach gewesen sein mußte. Und wenn man sich dort furchtbar gemoppt hat, man mußte immer wieder hin, weil Meiers oder Schulzens auch öfters dort waren. In diesem Jahr also ist solcher Ehrgeiz schlecht, sehr schlecht zu befriedigen. Ergo bleibt man in Mannheim.

Eigenartig, den Fremden braucht man es nicht zu sagen, nur die Einheimischen sind nicht so bald zu überzeugen, daß Mannheim eine schöne Stadt ist. Das heißt, die Fremden kommen auch mit einer vorgefaßten ungünstigen Meinung zu uns, um dann rasch umzustechen. Die haben ein verführtes Nest erwartet, ohne Baum und Strauch, und finden — Mannheim. Finden Mannheim wunderschön. Wohingegen die Mannheimer selbst ihre Zweifel nie los werden. „Wer in Mannheim spazieren gehen will, geht nach Heidelberg.“ Dies in Mannheim — nicht in Heidelberg — geprägte Wort sagt alles. Heidelberg, Schwetzingen, Bergstraße, Weinstraße, das sind Sachen, aber Mannheim?! Es ist zum Auswachen.

Ihr Mannener, betrachtet euch einmal eure Vaterstadt. Vergleich einmal ihre Anlagen, um nur ein Beispiel zu nennen, mit denen anderer, hochberühmter Städte. Bei uns am Rhein stehen nicht Burgen stolz und kühn, aber dafür haben wir in ziemlicher Nähe Inseln, die wahre Eilande sind. Der Oberrhein wird überhaupt in seiner Schönheit unterschätzt. Der müßte in Berlin fließen! Man denke an unser Strandbad, an den Waldpark, an den ausgedehnten Käfertaler Wald. Man denke auch an Mannheim selbst. Wieviele Mannheimer kennen denn alle Siedlungen, die in den letzten Jahren um den Stadtkern herum entstanden sind! Wäre es nicht eine reizvolle Urlaubsaufgabe, einmal Mannheim gründlich kennen zu lernen? So bis in alle Winkel? Selbstverständlich dürft ihr dann und wann nach Heidelberg oder sonst wohin, aber vergeßt Mannheim nicht. Mannheim dünkt uns gar nicht unwichtig.

Da wurde gar die Suppe kalt . . .

Werkspause mit dem Nationaltheater-Orchester

Als schöne Gemeinschaftsstunde bei heterer deutscher Kunst verbrachten gestern Hunderte von Gefolgschaftsmitgliedern der Firma Karl Frank in Mannheim ihre Mittagspause im schön geschmückten Gefolgschaftsraum. Zu Gast waren, das Mittagessen mit den ewig jungen Melodien Lortzings, Johann Straußens, Karl Zellers und Franz Lehárs zu würzen, der Tenor Max Baltruschat vom Mannheimer Nationaltheater und das Nationaltheaterorchester. Unter Leitung von Karl Klaus musizierten die heimischen Künstler u. a. die Vorspiele zu Lortzings „Waffenschmied“ und Straußens „Fledermaus“, Walzer „Polkas und Märsche des Wiener Meisters so frisch und zündend, daß gar mancher Gefolgsmann des Werkes sein Essen kalt werden ließ. Nach dem abschließenden Radetzky-Marsch ebnete der Beifall erst ab, als Kapellmeister Klaus sich entschloß, den berühmten Deutschemeister-Marsch zuzugeben. Lebhaften Applaus erntete auch Max Baltruschat, der sich mit dem lebensfrohen Lied des Georg aus „Waffenschmied“, Adam Weise „Wie mein Ahnherz zwanzig Jahr“ aus Zellers „Vogelhändler“ und Lehárs schwärmerischem Lied „Dein ist mein ganzes Herz“ aus dem „Land des Lächelns“ in die Herzen seiner Hörer sang. Eine Werkspause, die von den „Franken“ so schnell nicht vergessen wird.

Verdunklungszeit: von 22.30—4.50 Uhr

Neue Kartoffelkarte wird ausgegeben

Spätkartoffel-Regelung für die Einkellerung folgt später

An Stelle des mit Ablauf der 37. Zuteilungsperiode ungültig werdenden „Bezugsausweises für Speisekartoffeln“ ist für die Abgabe von Speisekartoffeln an die Versorgungsberechtigten jetzt vom Reichsernährungsminister die Ausgabe eines neuen Bezugsausweises für die Zeit vom 29. Juni bis 13. Dezember 1942 angeordnet worden. Es handelt sich dabei zunächst um die Verteilung der Frühkartoffeln, nicht also um die für die Einkellerung geeigneten Spätkartoffeln. Hinsichtlich der Menge verbleibt es bei dem angeordneten Höchstansatz von 2,5 kg je Kopf und Woche, sofern nicht die Hauptvereinbarung der deutschen Kartoffelwirtschaft zu gegebener Zeit mit Zustimmung des Reichsernährungsministers nach Maßgabe der allgemeinen Versorgungslage eine Erhöhung des Satzes zuläßt.

Der neue Bezugsausweis enthält im Gegensatz zu dem bisherigen für jede Zuteilungsperiode einen Bestellschein und einen Raum für den Firmenstempel des Kleinverteilers. Der Verbraucher legt dem Kleinverteiler, bei dem er in der jeweiligen Zuteilungsperiode Speisekartoffeln beziehen will, den Bezugsausweis vor. Der Kleinverteiler erkennt die Übernahme der Belieferung durch Aufdruck seines Firmenstempels an und trennt den Bestellschein ab. Erzeuger, die Speisekartoffeln auf Wochenmärkten oder in eigenen Verkaufsstellen feilhalten, gelten

In der 38. Zuteilungsperiode vom 29. Juni bis 26. Juli werden die gleichen Rationen an Brot, Mehl, Fleisch, Speiseöl, Schweineschlachtfetten, Käse, Quark, Getreidenährmitteln, Teigwaren, Kartoffelstärkeerzeugnissen, Kaffee-Ersatz und Zusatzmitteln, Vollmilch, Zucker, Marmelade, Kunsthonig und Kakaopulver ausgegeben wie in der 37. Zuteilungsperiode. Lediglich auf dem Fettgebiet tritt insofern eine Änderung ein, als die Verteilung von Butterschmalz eingestellt und die Margarineverteilung wieder aufgenommen wird. Die Gesamtfettration bleibt für alle Verbrauchergruppen unverändert.

Die Kleinabschnitte der Zusatz- und Zulagekarten berechnen sich wieder wie vor der 37. Zuteilungsperiode zum Bezuge von Margarine oder Speiseöl. Im Gegensatz zur 37. Zuteilungsperiode berechnen sich die Kleinabschnitte der Reichsfettkarten SV 1 und SV 5 nicht mehr zum Bezuge von Speiseöl. In den Gebieten, in denen auf den M-Ab-

Junge Hände packen im Haushalt zu

Großzügiger Hilfseinsatz durch den BDM

Ist schon die städtische Hausfrau, die neben ihren Haushaltspflichten eine vielköpfige Kinderschar zu versorgen hat, ohne Haushaltshilfe oft recht überlastet, um wieviel schlimmer ist die Landfrau daran, die auch im Hof und auf dem Feld nach dem Rechten sehen muß. Dieser Not wenigstens teilweise zu steuern, hat der BDM auf Anregungen unseres Kreisleiters Vorkehrungen getroffen: schon seit mehreren Wochen sind Schülerinnen der Oberklassen unserer Oberschulen an vier Tagen der Woche je zwei Stunden in einem Mannheimer Haushalt eingesetzt, wo sie der Hausfrau durch Betreuung der Kinder, Einkäufe, Gänge auf das Wirtschaftsamt und ähnliche Besorgungen fühlbare Entlastung ihrer gedrängten Pflichten schaffen. Zu der eigentlichen Haushaltsarbeit werden die Mädel nicht herangezogen. Nun aber wird dieser ehrenvolle Einsatz, den unsere Oberschülerinnen an der deutschen Familie leisten dürfen, erweitert. Erweitert in der Form, daß bereits am 1. Juli d. J. die 6. Klassen unserer Mädchenoberschulen schließen, um ihre Schülerinnen durch Vermittlung des BDM zum Pflichtdienst an deutschen Landfamilien zu entlassen. Dieser Einsatz der Oberschülerinnen ist grundsätzlich an den Heimatkreis gebunden und bleibt nur im Rahmen einer häus-

lichen Hilfe, die vor allem den Kindern der Bäuerin gelten soll. Auch werden die jungen Mädel nur tagsüber an ihrer neuen Arbeitsstätte weilen, um abends wieder nach Hause zu kommen. Da alle Familien, in denen die Mädchen zum Einsatz kommen, auf Eignung und tatsächliche Hilfsbedürftigkeit durch die NSV geprüft werden, ist den Eltern die Gewähr gegeben, daß ihre Tochter an der richtigen Stelle eingesetzt wird.

Viele Mütter werden allerdings ihre Töchter nicht leicht entbehren, denn sie hatten neben der Schulpflicht in ihnen eine wertvolle Hilfe im Haushalt. Diese Mädel werden, nach Prüfung des Sonderfalles durch die NSV, in demselben Maße dem elterlichen Haushalt zur Verfügung stehen, wie sie nach Erledigung ihrer Schulpflichten es tun könnten. Die Mädel der 5. und 7. Klasse werden, wie bisher, im „kleinen“ Arbeitseinsatz Verwendung finden und an vier Tagen der Woche je zwei Stunden eine hilfsbedürftige Hausfrau unterstützen. Auch für die Schülerinnen der höheren Handelslehrratsalt wird ein derartiger Arbeitseinsatz vorbereitet.

Daß unsere Mannheimer Mädel bei diesem neuen Arbeitseinsatz alles daran setzen werden, ihrer Heimat Ehre zu machen, ist selbstverständlich.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Feier der Mannheimer Casa d'Italia

Einen überraschenden Einblick vermittelte die erste Abgangsfest der italienischen Sprach- und Kultur-Kurse, die das Konsulat Mannheim seit vier Jahren eingerichtet hat. Hier hat sich — abseits der breiteren Öffentlichkeit — ein erfreulich starker deutsch-italienischer Kulturaustausch entwickelt. Nationaltheater und Musikhochschule sind daran besonders lebendig beteiligt. Erste Kräfte des Schauspielers der Mannheimer Bühnen zählen zum fähigsten Nachwuchs der „Corsi liberi di lingua e cultura italiano del Fascio di Mannheim“. Rita Rose und Elisabeth Funcke halfen die Feierstunde mit italienischen Lesungen und Szenenproben künstlerisch vertiefen. Martin Schultze, der Leiter des Konservatoriums, und Signor Salvati, der Leiter ihrer Oberklasse für Gesang, gestalteten Meisterwerke der befreundeten Nation eindrucksvoll nach. Intendant Friedrich Brandenburg und Direktor Rasberger wählten als Gäste des Konsuls Cavaliere Dr. Mininni der Kundgebung bei Professor Peretti von der Universität Pisa und die Lehrkräfte Dr. Pansa, Fondelle, Sacco und Dr. Schimmelt legten prachtvolle Beispiele ihrer Erziehungskünste vor. — Der äußere Rahmen paßte sich stilvoll dem Geist der Veranstaltung an: grün-weiß-rote und Hakenkreuzfahnen schmückten gemeinsam die „Harmonie“, die von Hunderten Sprachbessener aus den verschiedensten Berufen gefüllt war.

Keine Geschäftsschließung aus Urlaubsgründen.

Die Deutsche Arbeitsfront teilt mit, daß sich aus den Kreisen des Handels Anträge auf Genehmigung einer Geschäftsschließung zum Zwecke der Urlaubsgewährung an ihre Gefolgschaftsmitglieder mehrern. Solchen Anträgen könne, darauf wird ausdrücklich hingewiesen, unter keinen Umständen stattgegeben werden.

Nur in ganz dringenden Fällen, vor allem bei Krankheiten, können Ausnahmen gemacht werden. Die Betriebsführer des Handels werden also gebeten, Anträge auf zeitweilige Geschäftsschließung zur Urlaubsgewährung nicht mehr einzubringen.

Vom Planetarium. Der dritte Lichtbildvortrag der Reihe „Das Interessanteste aus Naturwissenschaft, Medizin und Technik“, der am Donnerstag, 18. Juni, im Planetarium stattfindet und am Freitag wiederholt wird, behandelt das Thema: Kosmische Strahlung aus dem Weltallraum. Ihre Entstehung und ihre Wirkungen.

Gerechte Belieferung mit Schuhschmuck. In Zukunft sollen die Bezüge aus dem Jahre 1936 für die Belieferung mit Schuhschmuck maßgebend sein, der Einzelhandelsaufkäufer muß sich aber gegebenenfalls auch mit geringeren Lieferungen zufrieden geben. Um auch den Verbraucher gerecht zu beliefern, wird der Einzelhandelsaufkäufer im allgemeinen nur eine Dose Schuhschmuck abgeben können.

Wir gratulieren. Seinen 78. Geburtstag feierte Andreas Zaiser, F 5 27. — Ihr 40jähriges Ehejubiläum begehen heute die Eheleute Peter Rettig, Kraftfahrer, und Frau Elisabeth geb. Laumann, Riedfeldstraße 78.

Wasserstandsbericht vom 15. Juni. Rhein: Konstanz 418 (+3); Rheinfelden 338 (+10); Breisach 218 (-21); Kehl 377 (-21); Strassburg 270 (-25); Maxau 282 (+9); Mannheim 454 (+43); Kaub 282 (+23); Köln (fehlt). — Neckar: Mannheim 425 (+26).

Kurze Meldungen aus der Heimat

Neulandgewinnung im Kreis Worms

Ke. Worms. Im Rahmen einer dieser Tage durchgeführten Reportage des Reichssenders Frankfurt wurde die größere Öffentlichkeit auf eine Arbeit aufmerksam gemacht, die an sich kein Riesenspektakel und doch dazu angetan ist, stärkstens beachtet zu werden. Beweist sie doch, wie es auch im eigenen engen Raum noch möglich ist, fruchtbares Ackerland zu gewinnen. Die Schaffung der Erbböden im benachbarten Ried sind beste Parallelen hierzu. In der im Kreis Worms gelegenen Gemarkung des Ortes Eich, die als Altrheiniederung bekannt ist, hat man schon vor Jahren begonnen, größere Kiesbaggerungen im dortigen Altrheingelände durchzuführen. Die großen Anforderungen der gewaltigen Straßenbauten und anderer Bauvorhaben des neuen Deutschland waren der Anstoß hierfür. Infolge dieser Baggerarbeiten ist bereits ein recht großer See entstanden, der durch einen Arm mit dem Rhein in Verbindung steht und selbst mit Kahn befahren werden kann. Nebenbei haben die Baggerarbeiten neben dem Kies noch recht interessante Funde wie Mammutknochen und Knochen vorweltlicher Tiere, aber auch Gefäße aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit zutage gebracht, die interessante Schlüsse über die frühere Besiedlung dieser Gegend zuließen. Um zu der dicken Kiesschicht des ehemaligen Rheinlaufes zu gelangen, war es notwendig, eine darüberliegende starke Schicht guten Mutterbodens zu entfernen, der sich im Laufe der Jahrhunderte gebildet hatte. Dieser Mutterboden ist nun im Laufe der Arbeiten über ein größeres sumpfiges und bisher unbenutztes Gelände geschüttet worden, das dadurch der Bebauung nutzbar wurde. So sind bisher schon fünfzig Morgen Ackerland aus dem ehemaligen Sumpfgelände gewonnen worden, dessen Erträge als im Durchschnitt sehr gut bezeichnet werden. Insgesamt sollen so in der Eicher Gemarkung hundert Morgen neues Ackerland gewonnen werden.

b. Viernheim. In einer schönen Gemeinschaftsleistung zeigte die Viernheimer Chorgemeinschaft und das Streichorchester der Gemeinde-

in der vierten Zuteilungswoche zulässig. Wird dagegen Mehl abgegeben, so haben die Verteiler den linken und mittleren Teil des Bezugsabschnitts abzutrennen. Die Abgabe von Mehl ist wie bisher während der ganzen Zuteilungsperiode möglich. Einzelne Teilschnitte sind ungültig. Es gilt also stets nur der mittlere Teilschnitt in Verbindung entweder mit dem rechten oder mit dem linken Teil. Der bei der Warenabgabe nicht benötigte Teil des Bezugsabschnitts hat an der Karte zu verbleiben. Verteiler, die den gesamten Abschnitt abtrennen bzw. entgegennehmen, machen sich strafbar.

Durch diese Regelung ist ohne weiteres ersichtlich, ob Mehl oder Fleisch auf die betreffenden Abschnitte der Reichsfettkarten abgegeben worden ist. Demgemäß haben die Ernährungsämter die Abschnitte entweder als Fleisch- oder Mehllwaren abzurechnen.

Obstsyrop unterliegt von der 38. Zuteilungsperiode ab der Karten- und Bezugsabschnittspflicht. Infolgedessen sind mit Wirkung vom 29. Juni 1942 die mit Zucker eingedickten Fruchtsäfte, also nicht die Säfte aus frischem Obst wie „Obstmot“, „Süßmot“ usw. karten- und bezugsabschnittspflichtig. Die Verbraucher können Obstsyrop nur auf die Abschnitte der Reichszuckerkarte oder auf die zum Zuckerbezug berechtigten Abschnitte der Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker) beziehen. Den Verteilern und Verarbeitern ist Obstsyrop nur auf Zuckerbezug- oder Zuckergrößenbezugsschein auszuliefern. Für 100 Teile Zucker sind jeweils auf die Karten und Bezugsabschnitte 150 Teile Obstsyrop abzugeben. Es können also auf jeden Abschnitt der Reichszuckerkarte und der Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker) Zucker oder Obstsyrop oder beide Erzeugnisse in dem Verhältnis von 100 Zucker:150 Obstsyrop bezogen werden. Ein über 450 g lautender Abschnitt der Zuckerkarte berechtigt z. B. zum Bezuge von 250 g Zucker und 300 g Obstsyrop.

Da in den Gaststätten eine große Anzahl von Gerichten künftig nur mit 5 g Fett hergestellt werden soll, war es notwendig, die bisherigen vier 5-g-Kleinabschnitte zu Lasten der 10-g-Kleinabschnitte der Fettkarten zu vermehren. Von der 38. Zuteilungsperiode ab ist deshalb die Zahl der Kleinabschnitte auf insgesamt 30 erhöht worden, von denen 10 über 10 g und 20 über 5 g lauten.

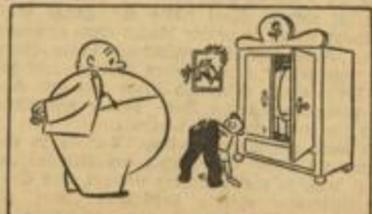
Die Verbraucher haben die Bestellscheine einschließlich der Bestellscheine 38 der Reichskarte und der Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker) in der Woche vom 22. bis 27. Juni 1942 bei den Verteilern abzugeben, sofern nicht die Ernährungsämter die Abgabe auf bestimmte Tage dieser Woche beschränken.

Harte Strafe wegen verbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen

Wegen verbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen wurden vom Amtsgericht Mannheim die 20 Jahre alte Erika Rheinhardt aus Ladenburg zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und sechs Monaten und die 39 Jahre alte verheiratete Köchin Anna Schuhmann aus Rheingönheim zu einem Jahr und acht Monaten Zuchthaus und zu zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Beide Frauen haben sich mehrfach in erbloser Weise mit französischen Kriegsgefangenen eingelassen. Der 30 Jahre alte verheiratete Kraftfahrer Otto Werle aus Hellingenstein, der u. a. die Räume seiner Firma an einem Sonntag der Schuhmann zur Verfügung gestellt hatte, damit sie ungestört mit dem Kriegsgefangenen zusammen sein konnte, erhielt gleichfalls ein Jahr acht Monaten Zuchthaus und zwei Jahre Ehrverlust.

Zwei weitere Frauen, die ebenfalls die gebotene Zurückhaltung gegenüber Kriegsgefangenen hatten vermissen lassen, kamen mit Gefängnisstrafen von sieben und fünf Monaten davon.

kapelle unter Leitung von Chor- und Musikmeister Heinrich Müller unter Mitwirkung des Bassisten Georg Knapp und des Zithersolisten Chr. Kilgus (Ludwigshafen) am Sonntagmorgen im „Ratskeller“ Ausschnitte aus ihrem reichen Schaffen für das deutsche Musik- und Liedgut. Das Streichorchester zeigte sehr gute Leistungen. Georg Knapp brachte mit geschulitem Organ Wagner, Verdi und Kaun zu Gehör und hatte mit zwei Lons-Liedern besonderen Erfolg. Das Ehepaar Kilgus sowie Chr. Kilgus (Ludwigshafen) zeigten sich als virtuose Künstler auf der Zither. Von den Männerchören, welche die Chorgemeinschaft sang, sei besonders der Brucknere Chör „Trösterin Musik“ genannt, aber auch die zwei lieblichen Silber-Lieder brachten reichen Beifall. Vereinsführer Müller hatte einangs neben einer stattlichen Besucherzahl Beigeordneten Weitzel, Ortsgruppenleiter Adler, sowie den Sängerkreisführer Roth (Wolfskehlen) willkommen geheißen. Der Sängerkreisführer ehrte drei verdiente Viernheimer Sänger, und zwar Paul Schuhmann für fünfzigjährige aktive Sängertätigkeit mit dem Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes und der goldenen Ehrennadel des Sängergaues, sowie Adam Faltermann und Jakob Schlosser für vierzigjährige aktive Sängertätigkeit mit der silbernen Ehrennadel des Gaues. So nahm das Konzert, das zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt wurde, in allen Teilen einen schönen Verlauf.



„Vati, brauchst du eigentlich noch deine alte Trainingshose?“

Die rechte Arbeitsteilung

Bemerkenswerte Ausführungen des Präsidenten Gugelmeyer in Hamburg

Zur Frage der Kreditbereitschaft im Sparkassenkreis und zur Frage der Arbeitsteilung im Kreditgewerbe sprach vor der Gesamtheit der Hamburger Sparkassen soeben der stellvertretende Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Dr. Gugelmeyer. Er wies darauf hin, daß der Kreditbedarf im ganzen Reich weit differenzierter geworden ist als früher, daß die Kreditträger im Einzelfall auf weit höhere Summen lauten und daß jeder Kreditfall noch individueller als vorher behandelt werden muß.

Gerade die Kreditträger, die sich aus der Einschaltung mittelständischer Betriebe in die wehrwirtschaftliche Erzeugung ergeben, dürften schon in naher Zukunft ein erheblich größeres Ausmaß erreichen. Dabei wies Gugelmeyer auch darauf hin, daß künftig die vom Reich mit Rüstungsaufträgen bedachten Unternehmungen bei der ersten Finanzierung von Rüstungs- und Wehraufträgen wieder mehr auf den normalen Kreditweg verwiesen werden und daß auch die Sparkassen in dieser Richtung künftig zusätzliche Kreditansprüche befriedigen müßten. Sie sind dafür auch gerüstet.

Weniger erfreulich sei es auf der anderen Seite, daß die öffentlichen Sparkassen zahlreichen einengenden Vorschriften im Kreditgeschäft unterliegen, sowohl hinsichtlich der Höhe des Einzelkredits als auch in der Frage der mündelrechtlichen Sicherheiten. Auch die Grenzen für die Gewährung von Blankokrediten erweisen sich als eng, da der Kreditbedarf der für die Rüstung arbeitenden Mittelstandsbetriebe zwei- oder dreimal so groß ist wie früher. Daher hat die Sparkassenorganisation beim Reichswirtschaftsminister eine bessere Anpassung der Satzung an die heutige Lage beantragt. Als Mittelstandskreditinstitute können die Sparkassen ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn sie mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung Schritt halten. Die Sparkassen wollen gewiß nicht Banken werden und die Großwirtschaft finanzieren. Sie wollen die elementaren Grundsätze ihrer Geschäftspolitik nicht beinhalten, sondern sie wenden sich lediglich gegen eine volkswirtschaftlich höchst abträglich wirkende Glossierung ihres Kreditgeschäfts, die sich auch in einer verminderten Leistung ihrer Kunden auswirken müßte. Viele Kreditkunden der Sparkassen können ja nicht den Kreditgeber wechseln, wenn die Kreditgrenze erreicht ist. Sie wollen ihr Kreditinstitut auch nicht wechseln. Daraus ergibt sich auch die Stellungnahme gegenüber einem Vorschlag, den Banken das Bankgeschäft und den Sparkassen die Spargelder zu überlassen. Dieser Antrag trat Dr. Gugelmeyer energisch entgegen. Die Banken werden nicht geneigt sein, ihr Spargeschäft aufzugeben und die Sparkassen nicht, ihre Kreditkunden auf andere Institute zu übertragen, denn bei beiden Gruppen gehören Passivgeschäft und Aktivgeschäft untrennbar zusammen. Der Charakter der Einlagen bestimmt auch die Art der Ausleihungen. Schwerste Störungen wären zu befürchten, wenn der erwähnte Vorschlag durchgeführt würde. Es ist ein Kennzeichen der deutschen Kreditwirtschaft, daß die Aufgaben der verschiedenen Gruppen gleichsam universal angepackt werden. Die Großbanken fühlen sich zuständig für die großgewerbliche

und industrielle Wirtschaft, für den Außenhandel usw., die Sparkassen und ähnlichen Kreditgenossenschaften für die Mittelstandswirtschaft.

Daraus ergibt sich, daß alle Gruppen der Kreditwirtschaft folgerichtig ihren Kunden alle erforderlichen Leistungen im Einlagen-, Kredit-, Zahlungs- und Effektenverkehr bieten wollen. Der Bank- und Sparkassenkunde ist es von alters her gewohnt, sich in allen einschlägigen Fragen von „seinem“ Kreditinstitut beraten und helfen zu lassen. Das muß auch in Zukunft so bleiben. Theoretisch durchführbar würde die angeregte Arbeitsteilung im übrigen auch nur an den Orten sein, wo außer der Sparkasse auch Institute aus dem Sektor der privaten Kreditbanken vertreten wären. Nicht zuletzt nach dem Kriege werden die Aufgaben die gesamte Kapitalkraft der Kreditinstitute unabhängig von ihrer Gruppenzugehörigkeit voll beanspruchen. Die Wettbewerbs- und Arbeitsteilungsdebatten, die heute hier und da auftauchen, werden dann von selbst in Fortfall kommen.

Auch der Textileinzelhandel repariert

Der Reichswirtschaftsminister stellte kürzlich mit einem Erlaß die Ausführung des kriegswichtigen Reparaturbedarfes sicher. Aber auch im zivilen Bereich gewinnt die Frage der Ausführung von Reparaturen an Bedeutung. Das Schneiderhandwerk und das Putzmachergewerbe haben für ihre Bereiche schon Anordnungen erlassen, die die Erledigung von Reparaturaufträgen regeln.

Jetzt hat auch der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Dr. Franz Hayler, mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministers eine Anweisung herausgegeben, nach der die Einzelhandelsunternehmen mit Bekleidungs- und Textilien-Reparatur- und Änderungsarbeiten auszuführen haben. In den Werkstätten dieser Geschäfte müssen in erster Linie die Änderungen an den von ihnen geführten Fertigerzeugnissen vorgenommen werden. Nach Ausführung dieser Arbeiten sind Reparatur- und Änderungsarbeiten jeder Art an den von der Kundschaft mitgebrachten Gegenständen vorzunehmen. Erst wenn die vorliegenden Reparatur- und Änderungsarbeiten ausgeführt sind, dürfen Neuanfertigungen in Angriff genommen werden. Die Geschäfte dürfen Reparaturaufträge nicht mit der Begründung zurückweisen, daß Aufträge zur Neuanfertigung vorliegen.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 30. Juni 1942 in Mannheim stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von wieder 5 Prozent vorzuschlagen.

Hardtwaldsiedlung Karlsruhe wieder 4 Prozent Dividende. Die Hauptversammlung beschloß, aus dem Reingewinn von 35.000 RM. wieder 4 Prozent Dividende zu verteilen. Das abgelaufene Geschäftsjahr ist günstig verlaufen. Die Vermögenswerte zeigten außer einem beachtlichen Anwachsen des Bankguthabens im wesentlichen nur Veränderungen durch ausreichende Ab-

SPORT UND SPIEL

Gunder Haegg läuft wieder

Gunder Haegg, Schwedens großer Mittelstreckler, der aus disziplinarischen Gründen eine Zeitlang vom Sportbetrieb suspendiert war, wird am 1. Juli wieder auf der Aschenbahn erscheinen. Er tritt an diesem Tage in Göteborg gegen Arne Anderssons, Schwedens neuen 1000-m-Rekordmann, an und zwar in einem Meilenrennen. Haegg befindet sich bereits im Training und legte dieser Tage die 1500 m in der hervorragenden Zeit von 3:50,8 zurück.

1,98 m - Hochsprungrekord in Italien

Italiens Leichtathleten kämpften in Parna um die Meisterschaften in den beiden Viererstaffeln und im 1000-m-Laufen. Pro Patria Mailand verteidigte in beiden Staffeln die Titel erfolgreich; die 4x100 m wurden in 42,8 Sekunden, die 4x400 m in 3:23,3 Minuten gewonnen. Die 1000 m holte sich Meister Giuseppe Bevilacqua überlegen in 31:34,8 Minuten.

Einige famose Leistungen wurden in den Rahmenwettbewerben erzielt. Den Vogel schoß unweifelhaft der Hochspringer Campagner ab, der seinen eigenen Landesrekord von 1,96 auf 1,98 m verbesserte. Damit setzte sich der Italiener an die Spitze der europäischen Jahresrangliste.

Handball-Vorschlußrunde geteilt

Die Absicht, beide Spiele der Vorschlußrunde zur deutschen Handballmeisterschaft an einem Tag abzuwickeln, läßt sich nicht verwirklichen. Am kommenden Sonntag, 21. Juni, gibt es nun nur eine Begegnung zwischen der SG Orpo Magdeburg und dem LSV Reinecke Bries in Magdeburg. Das zweite Treffen führt der SV Waldhof und die SG Orpo Berlin erst am 28. Juni in Mannheim zusammen. Das auf den 5. Juli vorverlegte Endspiel wird nun, wie ursprünglich angesetzt, erst am 12. Juli veranstaltet.

Sport in Kürze

Italien - Schweden am 24. Juli. Die schon lange geführten Verhandlungen zwischen den Fußballverbänden von Italien und Schweden über den Abschluß eines Länderspiels sind zu einem erfolgreichen Ende gekommen. Italiens Nationalist wird am 24. Juli im Stockholmer Rasunda-Stadion gegen Schweden antreten.

In Italien gingen die Meisterschaftskämpfe zu Ende. Landesmeister wurde die von Alfred Schaffer betreute Mannschaft des AS Rom, die den Titel mit drei Punkten Vorsprung vor dem FC Turin und mit vier vor dem FC Venedig errang.

Frankfurt Steierfeld für die Radrennen am 21. Juni auf der Sportfeldbahn ist jetzt vollständig. Es wurden Schön, Schorn, Schindler, Kraus, Umbenhauer, Weckerling und Danholt, also sieben Fahrer, verpflichtet.

Turnerinnen im Meisterschaftskampf

In Mannheim wird leistungsmäßig viel verlangt

Die sieben deutschen Meisterschaften im Geräteturnen der Frauen am 21. Juni in Mannheim werden den Nachweh dafür bringen, daß eine planmäßige, zielbewußte Lehrarbeit den Leistungsstand der deutschen Turnerinnen stark gefördert hat. Die Zahl bester Turnerinnen ist erheblich gewachsen; der Wettbewerb um die zwölf besten Plätze ist wesentlich schärfer geworden. Wer hier zu Erfolgen kommen will, muß seine Übungen bis ins kleinste durchgefeilt haben; denn einer der wichtigsten Erfolge der Spitzenschulung ist die außerordentlich verbesserte Haltung der Turnerinnen gewesen. Es ist dadurch möglich geworden, in den Ausschreibungen für die Meisterschaften viel höhere Anforderungen zu stellen.

In Mannheim wird von den Wettkämpferinnen leistungsmäßig sehr viel verlangt. Die Barrenübungen mit ihrer Kippe, Rolle und dem Überschlag als Abgang will gesturt sein; die Schwebebalckübung ist ausgesprochen schwierig und ein Diebsprung über das 1,25 m hohe Pferd ist für eine Frau eine beachtliche Leistung. Wenn

man ferner weiß, daß im Pferdängsprung fast ein Dutzend der Turnerinnen die Brücke vorzüglich meistert, daß Grätsche, Hocke, ja Überschlag für die Frauen nichts Unüberwindliches sind, dann kann man hohen Respekt vor dem Können dieser Turnerinnen haben. Der Endkampf verspricht daher auch bei diesen Meisterschaften eine Darstellung von Leistungen zu werden, die keiner Friedensveranstaltung auch nur im geringsten nachsteht. Bei diesem Leistungsstand kann man, ohne überheblich zu sein, von weltbesten Leistungen sprechen, die in Mannheim gezeigt werden.

Wer wird deutsche Meisterin?

Titelhalterin ist Charlotte Waither (Leipzig). Sie hat inzwischen ein Jahr Arbeitsdienst hinter sich, aber das kräftige, blonde Mädchen wird bestimmt ernste Anwärterin bleiben. Freilich wird Irma Dumbsky (München), die inzwischen Soldatenfrau geworden ist und jetzt Irma Waither heißt, eine sehr ernste Konkurrentin sein. Zu dem engeren Kreis der Bewerberinnen auf die Meisterschaft zählen weiterhin: Annemarie Heid, Liesel Treubel (beide München), Martha Jacob (Hamburg), Bertha Rupp (Berlin), Lisbeth Lenzing (Braunschweig), Helga Mauß, Ursula Seitz und Inge Schneider (alle Hamburg), Liselotte Bumiller (Nürnberg), Hildegard Oellig (Kiel).

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G.m.b.H. Verlagdirektor Dr. Walter Mehlis (zur Zeit im Felde), stellvertretender Hauptschriftleiter Dr. Kurt Damann.

Familienanzeigen

In dankbarer Freude geben wir die Geburt unseres ersten Kindes Claus Joachim bekannt. Else Platen, geb. Siefert, z. Z. Hoch-Lanz-Krankenb., Dr. Schweerer, Heins Platen, z. Z. Wehrmacht, Mannh., Meerlachsstr. 5, 16. 6. 42. Als Verlobte zugehen: Hilde Wallmann, Kurt Zuchmann, zur Zeit Kriegsmarine, B 6, 20, 16. 6. 1942. Wir haben uns vermählt: Ludwig Breisach (z. Z. Wehrmacht), Milli Breisach, geb. Schröder, Mannheim, Kl. Merzelstr. 4, 16. 6. 1942. Als Vermählte grüßen: Hugo Trenner, Uffa, d. H.-Artl., Else Trenner, geb. Weber, Mannheim, Käfertaler Str. 48 - Hangwald, Niederschlesien.

Wir haben uns vermählt: Obergefr. Wilhelm Schwebler, z. Zt. im Felde, und Frau Gustl, geb. Mayer, Mhm.-Neckarau, Neckarauer Straße 34, 16. Juni 1942

Unfallbar hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hochachtungsvoller, unvergesslicher und tapferer Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Ernst Piltschek
Oberplanier in einem Eisenbahn-Bergr. im Osten für seinen geliebten Führer, sein Volk und Vaterland im Helden- und Märtyrertode starb.
Birkenau I. Odr., den 14. Juni 1942.

In tiefem Leid:
Frau Julchen Lieberknecht, geb. Kühner, und seine kleine Annelie; Familie Georg Lieberknecht (Eltern); Familie Robert Kühner (Schwiegereltern); Familie Georg Stelzel (Brüder); Familie Georg Lieberknecht (Brüder); Familie Josef Walter (Schwiegereltern); Familie Adolf Kötter (Philadelphien, USA); Familie Hans Tröndle (Halberstadt); Heinrich Lieberknecht (z. Zt. im Osten); Familie Fritz Lieberknecht (Eltern); Familie Otto Kühner (Heidenheim); Familie Franz Jlg. (Rindelsheim); Hedwig Kühner (Schönan), nebst allen Anverwandten

Das Seelenamt findet am Montag, dem 22. Juni 1942, um 6:30 Uhr in der Pfarrkirche Sandthaus statt.

Unfallbar, hart und schwer traf mich die Nachricht, daß mein einziges Glück, mein aller liebster, unvergesslicher Mann, der liebevolle, unerschütterliche Vater meiner beiden Söhne, unser guter Bruder

Hans Götz
Marine-Art.-Obergr. bei d. Kriegsmarine im Alter von nahezu 33 Jahren in treuer Pflichterfüllung fern der Heimat sein junges Leben gab.
Mannheim-Käfertal, 16. Juni 1942.
Marobrunnerstr. 11

In unsagbarem Schmerz:
Marta Götz, geb. Fell; Kinder Karl-Heinz und Werner und Geschwister Käthe und Heinrich

Danksagung
Allen, die uns beim Tode unserer lieben Mutter, Frau Friederike Braun, geb. Peger, in so reichem Maße ihrer herzlich Anteilnahme bewiesen haben, sagen wir hiermit unseren wärmsten Dank.
Waldhof, Schienenstr. 19
Frieda, Emma, Johanna Braun

Tieferschüttet traf uns die Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergesslicher ältester Sohn, unser herzenguter Bruder, Neffe und Vetter

Dipl.-Kaufm. Karl Jost
Soldat in einem Inf.-Regt.
in einem Feldlazarett im Osten gestorben ist. Er gab sein junges, hoffnungsvolles Leben von nahezu 31 Jahren in treuer, soldatischer Pflichterfüllung für das Vaterland.
Mannheim (L. 13, 2), im Juni 1942.

In tiefem Leid:
Karl Jost u. Frau Emilie, geb. Scheller, Dr. Paul Jost (z. Zt. Marinekriegsrichter, Wilhelmshaven); Familie Jost (z. Zt. im Felde); im Felde; Anna Schöler u. weitere Verwandte
Das Seelenamt findet am Montag, dem 22. Juni 1942, um 9:15 Uhr in der Jesuitenkirche statt.

Todesanzeige
Unfallbar hart und schwer traf uns die unheilbare Nachricht, daß mein lieber, braver Mann, mein herzenguter Papa, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Karl Lieberknecht
Geleitete in einem Inf.-Regt.
im Alter von nahezu 32 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten für Führer, Volk u. Vaterland den Helden- und Märtyrertod fand.
Birkenau I. Odr., den 14. Juni 1942.

In tiefem Leid:
Frau Julchen Lieberknecht, geb. Kühner, und seine kleine Annelie; Familie Georg Lieberknecht (Eltern); Familie Robert Kühner (Schwiegereltern); Familie Georg Stelzel (Brüder); Familie Georg Lieberknecht (Brüder); Familie Josef Walter (Schwiegereltern); Familie Adolf Kötter (Philadelphien, USA); Familie Hans Tröndle (Halberstadt); Heinrich Lieberknecht (z. Zt. im Osten); Familie Fritz Lieberknecht (Eltern); Familie Otto Kühner (Heidenheim); Familie Franz Jlg. (Rindelsheim); Hedwig Kühner (Schönan), nebst allen Anverwandten

Wir erblieten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Anton Schandlin
Geit. in einer Flak-Batr.
im Alter von nahezu 41 Jahren in treuer soldatischer Pflichterfüllung fern der Heimat den Helden- und Märtyrertod fand.
Mannheim-Neckarau, Friedholzstr. 1

In tiefer Trauer:
Lydia Schandlin, geb. Rausch; Helier Schandlin und Frau; Frau M. Rausch usw.; Familie E. Kistner; Familie E. Schandlin; M. Schandlin (z. Zt. Wm.) und Familie; W. Winkler (z. Zt. I. F.) und Familie; Familie W. Barthelm, Schweizingen

Statt Karten - Danksagung
Für die uns entgegengebrachte liebevolle Anteilnahme durch Wort u. Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und das ehrenvolle Geleit beim Beisetzungsbesuch unseres geliebten Vaters Adam Held sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim-Neckarau, den 15. Juni 1942
Kirchgartenstraße

Statt Karten - Danksagung
Für die uns entgegengebrachte liebevolle Anteilnahme durch Wort u. Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und das ehrenvolle Geleit beim Beisetzungsbesuch unseres geliebten Vaters Adam Held sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim-Neckarau, den 15. Juni 1942
Kirchgartenstraße

Statt Karten - Danksagung
Für die uns entgegengebrachte liebevolle Anteilnahme durch Wort u. Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und das ehrenvolle Geleit beim Beisetzungsbesuch unseres geliebten Vaters Adam Held sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim-Neckarau, den 15. Juni 1942
Kirchgartenstraße

Statt Karten - Danksagung
Für die uns entgegengebrachte liebevolle Anteilnahme durch Wort u. Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und das ehrenvolle Geleit beim Beisetzungsbesuch unseres geliebten Vaters Adam Held sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim-Neckarau, den 15. Juni 1942
Kirchgartenstraße

Statt Karten - Danksagung
Für die uns entgegengebrachte liebevolle Anteilnahme durch Wort u. Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und das ehrenvolle Geleit beim Beisetzungsbesuch unseres geliebten Vaters Adam Held sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim-Neckarau, den 15. Juni 1942
Kirchgartenstraße

Statt Karten - Danksagung
Für die uns entgegengebrachte liebevolle Anteilnahme durch Wort u. Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und das ehrenvolle Geleit beim Beisetzungsbesuch unseres geliebten Vaters Adam Held sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim-Neckarau, den 15. Juni 1942
Kirchgartenstraße

Hart und schwer traf uns die unheilbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, der treue, gute Papa seines einzigen Kindes, das zu sehr ihm verlobt war, unser lieber Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Karl Wittmer
Uffz. in einem Inf.-Regt.
im Alter von nahezu 27 Jahren in Afrika gefallten ist.
Mannheim (Haydnstr. 4), 16. Juni 1942

In tiefem Schmerz:
Frau Aileen Wittmer, geb. Fleischberger, und Kind Margot; Familie Andreas Wittmer (Eltern); Familie Karbin Fleischberger (Schwiegereltern); Emil Fleischberger (z. Zt. in einem Kriegslazarett) und alle Verwandten

Unfallbar hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager

Helmut Frank
Uffz. in einem Inf.-Regt.
im Alter von nahezu 20 Jahren in den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben für das Vaterland gab.
In tiefem Schmerz:
Vinzenz Frank, Kassenssekretär, und Frau, Mannheim, Waldhofstr. 121 (Erlenhof); Friedrich Frank u. Frau, Mannheim, Meiselstr. 3; Fritz Merkel (z. Zt. im Felde) und Frau, geb. Frank, Mannheim, Waldhofstr. 121 (Erlenhof), nebst Verwandten

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter u. Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Frau

Wilma Eder, geb. Linck
nach langem, mit großer Geduld ertragenen Krankenlager im Alter von 60 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.
Brihl, den 16. Juni 1942.

In tiefer Trauer:
Josef Eder, Zigarrenhändler; Hubert Eder, Sohn (z. Zt. im Felde); Marianne Mark Wwe., geb. Eder, Brihl; Paula Brand, geb. Eder, Heideberg; und 5 Enkelkinder; Marie Linck, Schweizingen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. Juni 1942, nachm. 5 Uhr, von Trauerhaus Brihl, Schweizinger Str. Nr. 30, aus statt. - Von Beisetzungsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Karten
Aus einem arbeitskräftigen Leben schied unerwartet rasch mein lieber Mann, unser herzenguter Vater und Großvater, Herr

August Beck
Architekt
Mannheim (O 2, 2), den 15. Juni 1942

In tiefer Trauer:
Frau Mathilde Beck; Familie Walter Beck (Neckarweg); Ida Beck

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beisetzungsbesuchen bitten wir abzusehen.

Danksagung
Herzlichen Dank allen, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Herrn Thomas Wittler, ihre Anteilnahme bekundet haben.
Mannheim, den 15. Juni 1942.

Rosalie Schütz, geb. Wittler, und Geschwister

Schmerzfüllt teile ich Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, daß mein lieber, treuer Mann und Vater seiner Kinder Albert und Reinhold, sowie Schwager und Onkel

Fr. Hugo Oehler
Mediz.-Apparat-Techniker
nach schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren zu Monatsende früh um 9 Uhr sanft entschlafen ist.
Mannheim, den 16. Juni 1942.
P 4, 15, 1. Stock

In tiefer Trauer:
Bertha Oehler, geb. Wessinger, und Tochter Liesel; Familie Hugo Oehler; Familie Albert Heider; Fam. Hermann Walter; Familie Fritz Wessinger; Familie Wilhelm Wessinger; Familie Hans u. Oswald Wessinger
Beerdigung am Donnerstag, 18. Juni 1942, um 13 Uhr.

Freunden und Bekannten teilen wir hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am 15. Juni 1942 unseren lieben Mann, unseren guten Vater, Onkel, Schwager, Schwiegersohn und Großvater

Peter Boehr
zu sich abzurufen.
Mannheim (Gürtelstr. 24), Bautzen, Offenbach u. M., den 16. Juni 1942.

In tiefer Trauer:
Katharina Boehr, geb. Markmann; Dr. med. Richard Boehr und Frau Irmgard, geb. Weidner; Dr. Oskar Heiler und Frau Anna, geb. Boehr; und 5 Enkelkinder

Die Beerdigung findet Donnerstag, um 1:30 Uhr statt.

Am 12. Juni 1942 ist unser liebes Kind

Hans-Heinz Breusch
unerwartet rasch von uns gegangen. Für die aufopfernde Pflege im Städt. Krankenhaus, die streitsicheren Worte des Geistlichen sowie für die bewiesene Teilnahme sagen wir unseren innigsten Dank.
Mannh.-Seckenheim, den 15. Juni 1942

Familie Breusch, Familie Flory
Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Todesanzeige
Unsere liebe

Melitta
ist im Alter von 8 Jahren nach längerem Krankenlager in die Ewigkeit heimgegangen.
Mannheim-Käfertal, den 15. Juni 1942.
Ungsteiner Str. 5

In tiefer Trauer:
Familie Friedrich Schwarz, mit allen Angehörigen
Beerdigung: Mittwoch nachm. 3 Uhr, Hauptfriedhof Mannheim.

Todesanzeige
Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn und Großvater

Josef Keck
Zellassistent u. D.
ist am 15. d. M. nach langem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 81 Jahren sanft entschlafen.
Mannheim-Neckarau, 17. Juni 1942.
Schwägstr. 38

Todesanzeige
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, treusorgender Vater, Schwiegersohn, Großvater und Schwager, Herr

Joseph Götz
Tapeziermeister
nach kurzer Krankheit im Alter von 68 Jahren am Montag früh sanft entschlafen ist.
Mannheim (Siegestr. 7), 15. Juni 1942.

In tiefer Trauer:
Magdalena Götz, geb. Gies; Johanna Weigmann, geb. Götz; Eugen Weigmann und Tochter Marianna
Beerdigung: Donnerstag, 18. Juni 1942 nachm. 2 Uhr, von d. Leichenhalle aus. Von Beisetzungsbesuchen bitte abzusehen.

Todesanzeige
Unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante, Frau

Marie Bessler Wwe.
geb. Gopp
ist heute früh nach kurzem, schwerem Leiden im vollendeten 85. Lebensjahre sanft verschieden.
Mannheim, den 16. Juni 1942.
Dalbergstr. 40

In tiefem Schmerz:
Familie Hubert Bessler, Stadtsekretär; Franz Bessler (im Felde) u. Familie; Familie Carl Deichmann und Frau Anna, geb. Bessler; Frau Line Angert Wwe., geb. Bessler

Gestern verschied nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, Herr

Kilian Volk
Schreiner
im Alter von 54 Jahren.
Mannheim, den 15. Juni 1942.
Lortzingstr. 14

In tiefer Trauer:
Marie Volk, geb. Mergenthaler, und Kinder
Beerdigung am 18. Juni 1942, 12 Uhr, Hauptfriedhof Mannheim.

Amtl. Bekanntmachungen

Vertellung von Obst. Am Dienstag, 16. Juni 1942, konnten außer den aufgerufenen Kleinverteilern 1-30 und 481-497 noch die Kleinverteilern 31-72 und 75-78 beliefert werden. Am Mittwoch, dem 17. Juni 1942, werden voraussichtlich beliefert die Kleinverteilern 131-170 ab 6 Uhr auf dem Gemüsegroßmarkt am OEG-Bahnhof die Kleinverteilern 73, 74, 79, 80, 481-495 ab 8 Uhr auf dem Lagerplatz des Tiefbauamtes Schlachthof (Anfahrt durch Schlachthofstraße). - Es besteht die Möglichkeit, daß noch weitere Warenmengen ankommen; den auf die obigen Nummern folgenden Kleinverteilern wird daher empfohlen, sich zur Abholung von Ware auf unseren Anruf einzurichten. Die Verbraucher werden aufgefordert, die Einkaufsausweise mit obigen Nummern am Mittwoch ihren Kleinverteilern zur Belieferung vorzulegen, und zwar bis spätestens 17 Uhr. Berufstätige werden von 17-19 Uhr abgefordert. Abzutreten ist der

Abschnitt P 1; auf jeden Abschnitt wird 1 Pfd. Ware abgegeben. Der Anspruch auf Belieferung erlischt um 19.00 Uhr. Städt. Ernährungsamt.

Ihreshelm. Die Mütterberatung im Ihreshelm findet am 18. Juni 1942 im HJ.-Heim statt.

Zwangsversteigerung.
Im Zwangsversteigerungsamt des Notariats am Freitag, den 21. Juli 1942, vorm. 9:30 Uhr, in seinen Diensträumen in Mannheim, A 1, 4, 2 St., Zimmer 24, das Grundstück der Elisabeth, geb. Knöder, Ehefrau des Wirts Eugen Rupp in Mannheim (verstorben) auf Gemarkung Mannheim. Die Versteigerungsanordnung wurde am 14. September 1937 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Auforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstands. Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. - Grundstücksbeschreibung: Grundbuch Mannheim Band 8, Heft 20; Lgb. Nr. 146 a 1 a 37 gm Hofstraße mit Gebäuden, Mittelstr. 101, Bürgermeier-Fuchs-Straße 28. Der Herr Oberbürgermeister in Mannheim (Preisbehörde) Rathaus, N 1, Zimmer 21, hat mit Verfügung vom 3. Juni 1942 das höchstzulässige Gebot auf 29.000,- RM einschl. Zubehör festgesetzt. Gegen den Bescheid über die Festsetzung des höchstzulässigen Gebots kann jeder am Vollstreckungsverfahren Beteiligte Beschwerde binnen zwei Wochen nach Zustellung der Terminbekanntmachung bei der Preisbehörde erheben. Notariat Mannheim VI als Vollstreckungsgericht.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, 18. Juni 1942, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, C 3, 16, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Perserteppiche (4,00x3,30 Meter), ein deutscher Teppich und 9 Perserteppiche. Die Versteigerung findet bestimmt statt.
K. Gruniger, Gerichtsvollzieh.

Anordnungen der NSDAP
NS-Frauensschaft, Achtung, Sachbearbeiterinnen für Pflichtjahr: Die nächste Schulung ist am 17. 6., 15 Uhr in N 8, 1. - JG. Schlachthof: Der Gemeinabend am 17. 6. fällt aus.

Zu verkaufen

Dkbl. Kammgarnanz., mittl. Gr. 90.- Bl. D-Übergangsmantel 45.- hel. Sommerkleid 35.- f. Gr. 46-48 zu vk. Seifert, M. 7. 22. 2teil. Sommerkleid, Gr. 40-42, 12-weid. Sommerhut, sehr mod. Form, a.-z. vk. 196 336VS a. HB. Foto-Appar., 9x12 mit 4,5 Plaubel-Optik, Vorsatzlinse 2, Film- packkassetten, Gelbfilter, Leder- tasche 140.- z. v. Ruf 212 80. 1/2 Geige 52.-, gr. Waschtisch 12.-, gr. Kletterw. 10.- z. vk. Anz. vorm. bis 14 Uhr. Waldpark- straße 32, parterre rechts. Schrankarmophoren z. Einbau von Radio geeignet, z. vk. 80.-, Adresse u. Nr. 101 299VH I. HB. Grammophon z. v. Waldhofstr. Nr. 41, III. r. Anzus. 12-13-30. Elektr. Musikschrank zu verkaufen. Von 19-30. Pr. 160.-, Wasser, Luzenberg, Stolberger Str. 26. Hohner-Club-Mod. I geg. klein. chrom. Harmonika z. tausch. u. 2 Kopfkissen 10.-, Gasherd mit Tisch 18.-, Kohlenbündel 4.-, kl. Tisch 12.-, 6 gbr. Tennisball, el. Tonabnehmer 10, Grammophon m. Pl. 35.- z. vkf. Englert, Alt. Rbf. 4 beim Kleinfeldsteg. B-Klarinette mit Schule, neuwert. 130.-, Schlafz. Bild 12.- zu vkf. Chamissostraße 6, 4. St. rechts. Pol. Bettstelle m. Rost 35.- zu vk. Stiel, Mhm., K. 4, 16. Einzelmöbel: Tische 20.-, 30.-, 35.-, 39.-, Clubische 32.-, nullbaum 72.-, Stühle 7,50, 8,50, Matratzen 45.-, 65.-, 85.-, 95.-, RM. Patent- rüste, Nachtische, H. Baum- mann & Co., Verkaufshäuser, Mannheim, T. 1, 7/8. Bettstelle m. Rost 20.-, leere Bett- stelle 15.-, el. Lampe, 28.-, 5.-, Maurer, Sandhofen, Luftschiff- straße 35. Gebr. eis. Kinderbett, 160x75, m. Matr. f. 12.-, ein altes Sofa f. 10.-, 3 Bilderrahmen m. Glas 2.- z. verk. M. 2, 15, 5. Stock. W. Kommode m. Spiegel 50.-, Ausziehtisch 45.-, Garderoben- ständer 15.- zu verkauf. Seidel, Jungbuschstraße 33, 2. Stock. Kinderbetten, Klappstühlen u. Laufgitter, neuw., je 20.-, RM z. verkf. Stumpf, Gartenstraße, Unter den Birken 35. Kinderbett 70x140 elfenb., 30.- M zu verk. Mack, Haardstraße 17. 5 Holzbettstellen mit Rost 25.-, 20.- u. 13.-, RM. Guthier, Damm- straße 25, parterre links. Wohnzimmerrampe m. Seidenschau, 3 Schal. 45.-, 1 Aquarium 10.- zu verkaufen. L. 13, 3. 4. Stock. Kmpl. Ledeneinrichtung zu vkf. Kahl, Schoko-Buck G. m. b. H., Mannheim, D. 1, 5/6. Kobold-Staubsauger, 220 V., 69.- zu verkaufen. Fernruf 248 73. Eich. Flachboot, ausbesserungs- bed. 25.- zu verkf. Oberrechn.- Rat Jung, Edingen. Motorboot kl. Motorjacht ca. 500.- zu vk. Ang. u. 128 373VS an HB. Feldschlitten mit Herdplatte, 500x600 mm, aus Vorrat lieferbar, geg. 63 kg Kennziffer p. Stück. Feldbahnfabrik Breidenbach & Co., Mh.-Neckarau, Ruf 481 20-1. Gebr. Karton versch. Größ. ab- zugeben. N. 7, 7. Laden. Interne Telefonanlage (4 Tisch- u. 3 Wandapp.) f. 100.-, Wind- fang 100.- u. 2 Vervielfältigungs- apparate für je 10.- zu vk. Erfr. Prinz-Wilhelm-Str. 19 (Büro). 2 Bilder (Kupferdruck) je 20 RM, 1 Lampe (Messing) 48 RM, 30.-, 1 Blumenst. (Terrakotta) Säule u. Topf 30.-, 1 Frack u. 1 Geh- rock (mit. Gr.) je 30.-, zu bes. 9-12 u. 14-16. Waldpark. 8 II. 1. Tennisschläger, fast neu, 20.- M. zu verkaufen. Fernruf 447 72. Desimalwaage, 2 Ztr. Tragkr., 25.-, echte Marmorpl. 105x55 20.-, 2 Marktschirm-Gestelle 15.-, Aushängkasten 12.-, Rheinländerstraße 40, part. r. Heißwasserapp. Sprudler f. Gas zu verkf. 65.-, Fernruf 248 73. Haushaltsmaschine mit Frucht- presse 25.-, 10 Stück. sehr schöne Tassen, bunt & 3,50, 1 P. braune D.-Lederhandschuhe (7/8) zu 7.-, alles neu, z. verkf. Ruf 208 95. El.-Wasserpumpe, 220 V., 190.-, Siemens-Schutzsch. 40.-, -Zu- schriften u. Nr. 7702 BS an HB. Ein Posten Ballen-Packbreiter u. Lattengestelle, gebr. per 100 kg 8.-, RM., abzugeben. Ruf 262 42. Obstleitern u. Jg. Hasen z. k. g. Petry, Waldparkstraße Nr. 19. Flobert (Schrot) z. k. g. Angeb. Kuch. Stockhornstraße Nr. 47. Briefmarkensammlung v. einig. Ländern von Privatsammler zu verk. Herrl. Sammlung mit nur 1a. Stück. Ang. u. 196341VS a. HB. Radiolux, 220 V., Induktor, 10 cm Funkenlänge m. Geisleröhren, Morseschreiber, Morsetast. usw. f. Versuchszwecke, vielseitig m. Elektromaterial f. 160.- zu verk. Zu besicht. Samstag, nachm. v. 3-5 Uhr. Hoffmann, U. 3, 17.

H.- u. D.-Fahrrad, gt. erh., u. kf. ges. Ang. u. Nr. 21 517VS an HB. Kinderrad zu kauf. o. tausch. geg. 1 Paar Motorap.-Schuhe Gr. 42. Zuschr. u. 7544 B an den Verlag. Bank u. Tisch f. Diele u. Gart. ges. Zuschr. u. 65 371 VS an d. Ver- schiatsim., neuw., z. k. g. Angeb. m. Preisang. u. 7516 B an HB. Couch u. Bücherschrank (mittl. Größe) zu kaufen ges. Zuschrif- ten unt. Nr. 7454 B an HB. Mh. Eisenbettstelle, gut erh., m. Rost z. k. ges. Ang. u. 7549 B an HB. Kinderbett mit Matr. z. k. ges. Angebots u. Nr. 7559 B an HB. 2tür. Kleiderschrank z. kfn. ges. Preisang. an Droste, Mollstr. 45. Herrenzimmer u. Bettcouch zu kf. ges. Zuschr. u. 7436 B an d. HB. Tisch mit Stühlen u. Büfett od. Kredenz f. Wohnz. zu kf. ges. Angeb. mit Prs. u. 7442 B an HB. Fris.-Kommode m. 3teil. Spiegel- aufs. und Nachtschr. zu kf. ges. Angeb. unt. Nr. 7286 B an HB. 2tür. Bücherschrank, Eschofen, Dauerbrenn., f. Zimm. zu kf. ges. Angeb. unt. Nr. 7332 B an HB. Schlafzimmer, mod., neuw., gef. bar, gt. erh. Gasbeof, Maria Kuhn, Eberbach, Neuer Weg 14. Ausziehtisch m. 6-8 Stühl., Schr.- Tisch (Dipl.), Büfett od. schwer. Bücherschr. etc., od. kompl. H.- Zimm., od. kompl. Speisezimmer, od. komb. Wohnz. u. div. Stühle zu kauf. ges. Fernspr. 205 28. Gebr. Möbel, Kleider, Schuhe Wäsche, Pfandscheine sow. Oel- gemälde, Bronzen und Porzellan- lanne kauft laufend Schäfer, An- und Verkauf, Schwetzinger Straße 47, Fernsprecher 439 68. Gebr. Möbel geg. bar kauft Mö- belverwert. J. Scheuber, Mhm., U. 1, 1, Grünes Haus, Ruf 273 37. Kleiderschrank guterb. Angeb. unt. Nr. 7002 B an HB. Kleiderschrank. Angeb. unt. Nr. 6998 B an HB. W6. Kleiderschrank (2tür.) ges. Ang. u. Nr. 171414VR an das HB. Küchenschrank 1,80 od. 2 m ges. Ang. u. Nr. 7055 B an das HB. Gut erh. Schlafzimmer z. k. ges. Angebots u. Nr. 6915 B an HB. Groß. Kleidergestell u. 2 große Fenster gesucht. Fernruf 241 40. Gr. Kinderbett, mögl. m. Matr.- Feder u. Wäsche zu kauf. ges. Preisang. u. 7346 B an das HB. Leicht. Viktoriawagen, nur gut erh., m. abnehm. Bock, zu k. ges. Ang. m. Pr. 38 279VS an HB. Mädchen-Schulranzen, gut erh., z. k. g. Ang. u. 196 309VH an HB. An- u. Verkauf jed. Art. Mannh., J. 1, 20 (Nh. Breitestr.) Ruf 257 36. Gut erh. Woll-Betteppich z. k. g. Angeb. unt. Nr. 7161 B an HB. Federbett. Ang. u. 7201 B an HB. 2 dreiteil. Matratzen m. Kopfk. od. Schlaraffia, neu od. neuw., zu kauf. ges. Fernspr. 247 01. Fleischmaschine f. Hausmetz, z. kauf. ges. Gr. 18-21. Ruf 336 84. Kassenchrank f. Akten, neu od. geb., z. k. g. - Fernruf 215 69. Krupp Nat.-Registrierkasse, gbr. auch Reparaturbedürft., zu kauf. gesucht. - Fernsprecher 519 39. Kleiner Waschtisch, kl. Wasch- bütte u. Sterilisierapp. z. kfn. ges. Ang. u. Nr. 66 566VH a. HB. Exzenter-Pressen, neu od. geb., 30-40 zu Druckkraft, zu kaufen ges. Prägenanstalt Karl Eckert, Schwetzingen. Alteisen usw. kft. Felkert, Wald- hofstraße 57, Ruf 502 63. Altmotelle, Alteisen kauft Heb. Krebs, Huthofweg 29, Ruf 5331 7. Paddelboot, Ein- o. Zweisitz, zu kf. gs. Ang. u. Nr. 6728 B an HB. Paddelboot, 2-sitz., gut erh., zu kauf. gesucht. Fernspr. 322 95. Hausstell, sehr gut erh., Klepper od. ähnl. Marke, sof. z. kfn. ges. Angebots u. Nr. 6483 B an HB. Ausputzmaschine f. Schuhmach., evtl. m. Fußbett, zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. 160 241VS an HB. Stark. Handwag., zweirädr., zu kauf. ges. Gg. Gutfleisch, Gipsermeist., Ruf 530 06 Feudenhm., Hauptstraße Nr. 102a. Kreissäge, mögl. mit elektr. Mot., neu od. geb., in einwandfr. Zu- stande zu kf. gs. Ang. m. Pr. an Christ. Herrmann & Sohn, Kam- lin- u. Feuerungsbaub., Mhm., Lameystr. 25, Ruf 497 63/64. Gr. Posten Brennholz, Willy Lou- bier, Nährmittelfabrik., F. 7, 20. Teppich, Brücke u. Radio, g. erh., zu k. gs. Ang. u. 6976 B an HB. Goldmünzen, Antikmünzen, Sil- bermünzen kauft: Kretz, Mün- chen 25. K/42/1. Gute Antiquitäten kauft stets Drinneberg in der Kunststraße. O. 7, 20. Desenschlußapparat, zu kf. gs. Ernst Henn, Rheinländerstr. 77. Schlauchgeschir Kompl. bis 35 m. Zuschr. u. Nr. 185702 an d. HB. Sterilisierapparat zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. 182830VH an HB. Damensporttasche (Leder) mit lang. Riemen. Angeb. unt. Nr. 6970 B an HB. Staubsauger. Angebote unt. Nr. 21537 VS an HB. Elektr. Waschmaschine. Angeb. unt. Nr. 21538 VS an HB. El. Waschmaschine, el. Backof., 220 V., Weitzel, Jungbuschstr. 17. Briefmarken. Angebote unt. Nr. 6989 B an HB. Außenbordmotor 1-3 PS. Off. unt. Nr. 7009 B an HB. Kl. Hasenställe z. k. g. Ang. m. Gr. u. Pr. u. Nr. 7145 B an HB. El. Wass.-Kochtopf, 220 V., neu o. geb., Angeb. u. 7240 B an HB. Lineolium, ca. 20-25 qm, gut erh., z. k. g. Doerr, Lameystr. 16, III. Eßservice u. Bestecke z. k. ges. Angeb. unt. Nr. 7154 B an HB. Spannrahmen f. Gard., mögl. gr. Kohl, Schwetzinger Straße 120. Gut erh. Eisschrank. Ruf 444 39. W6. em. Badewanne, w6. em. Küchenherd u. Gasherd, 3-4qm, gut erh., z. kauf. ges. Ruf 243 43. Kl. Eisschrank, Stanek, P. 1, 7a.

KL. Kühschrank, el. od. Gas, el. Bügeleis., Gasbackof., Chaise- longuedecke u. Vorhänge z. k. g. Angeb. u. Nr. 185 733VS an HB. Holzschuppen, zerlegb., gut erh., ca. 2 m. Preisang. u. 7328 B a. HB. Paddelboot, 2-sitz., (30-35-) zu kauf. ges. Ang. u. 7338 B an HB. Fallboot-Einer zu kaufen ges. Angebote u. Nr. 7611 B an HB. Fallboot, 2sitzig, zu kauf. gesucht Zuschr. u. 7440 B an das HB. Ein-Paddelboot, evtl. Holzboot, Preisang. u. Nr. 184 262VS a. HB. Gbr. Waschbeck., noch-gt. erh., z. k. ges. Ang. u. 7524 B an HB. Waschmaschine, m. od. ohne Pr. Angeb. unt. Nr. 7256 B an HB. Elektr. Waschmaschine, neu od. geb., Ang. u. 7343 B an das HB. Holzmangel zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 7557 B an HB. Amboß, F. Grosselfinger, C. 3, 4. Mistbeefenster zu kauf. gesucht. Ang. unt. Nr. 188 844VS an HB. Abbruchholz (Brennholz) zu kaufen gesucht. Fernspr. 322 45. Eisenbahn m. Uhrwerk-Antrieb und Schienen, gut erh., z. kfn. ges. Böhm, G. 3, 8, Fernruf 21912. Kartoffelkiste zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 7627 B an HB. Gartenschirm, gut erh., z. k. ges. Angebote u. Nr. 7508 B an HB. Velhagen & Klasing Monats- hofe, Jahrg. 1933-36, z. k. ges. Angebote u. Nr. 7465 B an HB. Elektromotor 8 PS, 120 Volt Dreh- strom 50 Per. sof. gesucht. Ange- erb. unt. M. H. 4309 an Ala Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., Mannheim. Eisschrank und Küchenherd, gut erh., zu kaufen gesucht. Ange- bot. unt. Nr. 128 395 VS an HB. Kleine Drehbank zu kf. ev. geg. Leichtkraft (Victoria) zu tauschen gesucht. Dr. Kreiselmater Friedrichsfelder Straße 39. Gebr. Tischtennis (Plattentische) z. k. g. Angeb. u. 7787 B an HB. Briefmarken-Sammlg., nur wert- volles Objekt, dringend gesucht. Walter Behrens, Braunschweig, Postfach. Versteigerungen Versteigerung in Weinheim Hauptstraße Nr. 17. Am Frei- tag, 19. Juni, vormittags 9.30 Uhr, versteigere ich in behörd- lichem Auftrag: Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Kücheneinrichtung, Betten, Klei- der- u. Wäscheschränke, Sekre- tär, Wanduhr, Gasherd, Kü- chenherd, Geige, Plattenspieler, Nähmaschine, Kleider, Wäsche, Bettvorlagen, Geschirr, Gläser, Besteck, Lüster, Badewanne usw. - Alois Stegmüller, Ver- steigerer, Mannheim, B. 1, 1. Tauschgesuche Rollschuhe, neuw., dopp. Kugel- lager, Kieler Knabenanzug, bl- weiß gef. 10-12 J. geg. Damen- rad z. tausch. gs. Zuschr. u. Nr. 7649 B an den Verlag dies. Bl. Kinderkostenwagen, guterb., geg. K.-Sportwag. zu tausch. ges. T. 5, 8, 2 Treppen. Kinderportwagen, gut erh., geg. guterb. Damenfahrrad z. tausch. ges. Zuschr. u. 100 752 VS an HB. Damenrad, fast neu, geg. Herren- anzug, Gr. 1,75, Bdw. 95, zu t. ges. Adr. zu erf. u. 7484 B im Verl. Herrensportmantel, Gr. 50-52, geg. gr. Anzug, Gr. 48, od. Stoff zu t. ges. Zuschr. u. 6819 B an HB. Herrenfahrrad, neu, g. ft. Flach- boot od. Schaluppe zu tauschen. Peter Weik, T. 5, 4, parterre. Kinderwagen ges., mögl. Korb, gebot. neuw. Fuchspelz od. 10 m reinlein. Handtuchstoff, Zuschr. u. Nr. 101 295 VS an den Verlag. Unterricht Institut und Pensionat Sigmund Mannheim. A. 1, 9, am Schloß. Höhere Privatschule mit Tag- und Abendschule 1. bis 8. Klasse. Vorbereitung bis zur Reifeprüfung. Anfertigung der Aufgaben in Arbeitsstunden. Nachholkurse, Umschulung. Gewissenhafte Erziehung im eigen- en Schülerheim. Anmeldungen zur 1. Klasse werden entgegen- genommen. Auskunfts- und Pro- spekt durch den Direktor: Pro- fessor K. Metzger. Kraftfahrzeuge Auto- und Motorrad-Zubehör D 4, 8, gegenüber der Musik- hochschule Auto-Zubehör-Gesellschaft Schwab & Heitzmann, Mannheim, Fernsprecher 266 23 Tempo-Reparaturwerkstätte und Ersatzteillager in Mannheim: A. Blauth, Schwetzinger Straße Nr. 156 - Sammel-Nr. 243 00. - Ernst Hagemann, Ludwigshafen Hohenzollernstr. 32-40, Fernruf Nr. 626 06 - Auto- und Riesen- Luftbereifung - Ersatzbereifung Runderneuerung - Reparatur. Umtauschlager in runderneuer- ten Reifen. DKW-Reichsklasse, neuw., zu kf. gesucht. Fernsprecher 542 31. Immobilien Leerstah. Anwesen od. Platz zu kauf. od. miet. gesucht als Warenlager; auch auswärts, je- doch Bahnstat. Nr. 7828 B a. HB. Einfam.-Haus m. Gart. zu kf. ges. geb. bar u. evtl. Obst-Baupl. im Neckartal. Nr. 7647 B an HB Mh. Geschäfte Gut geh. eingef. Lebensmittel- geschäft mit boh. Uma. günstig zu verkauf. Ang. 7925 B an HB. Gut geh. Bäckerei sof. zu kf. od. pacht, gs. Ang. 38 280VS an HB. Tiermarkt Trüthonnen gegen Hühnerküken zu tausch. H. 4, 13, Sator, 1. St.

Unterhaltung Libelle, Täglich 19.30 Uhr: Das Nicolaus-Köcken-Duo unterhält im Tanzraum u. Eremitage-Bar-Im Grinzing spielt das Schram- meltrio Fred Völker. Freitags Betriebsruhe. Das Varieté ist bis 31. Aug. geschlossen. Beginn der neuen Spielzeit: 1. Septbr. 1942. Palmgarten, zwischen F 3 u. F 4. Tägl. Beginn 19.45 Uhr, Ende 22.00 Uhr, außerdem mittwochs und sonntags ab 16 Uhr: Das große Kabarett-Programm mit: 2mal Knorzbech, Lene Kamuf, Fritz Fegbeutel, Elise Ette, Sep- pel Klein spielen drei Szenen von Franz Schmitt: Schreck in der Abendstunde, Haarige Ge- schichte, Bruchmaier gegen Knorzbech. Dazu eine ausge- zeichnete Varieté-Schau. Geschäft. Empfehlungen Schildkröten eingetroffen. Null- meyer, Mannheim, N. 3, 13b. Eiltransporte und Botengänge dch. Schmidt, G. 2, 22, Ruf 215 32 Ihr Verdunklungs-Fachmann ist Oeder, D. 3, 1 Fernruf 247 01. Damenbarnterfänger d. Kurz- wellen, garantiert dauernd und narbenfrei (400 Haare pro Stunde). - Schwester A. Ohl. Zwei Staatsexamen. Mannheim, O. 5, 9/11, Fernruf 27898. Sprech- stunden: Mittwochs, donner- stags und freitags 9-12 und 1-6. Verdunkeln, dann 80liger! Ver- dunkelungs-Zugrollos nach Maß sind in jeder Größe kurzfristig lieferbar, kosten nicht viel und sind leicht selbst anzubringen. Böllger, Tapeten, Linoleum - Seckenheimer Str. 48, Ruf 43998 Wenn es heiß wird, sollten Sie nicht versäumen, Ihre Pelze schnellstens in die Pelzaufbe- wahrung zu Richard Kunze, Mannheim, am Paradeplatz, zu geben. Dort werden Ihre wert- vollen Wärmepender gegen ge- ringe Gebühren nicht nur ge- pflegt, sondern sie sind auch gegen Mottenfraß und Diebstahl geschützt. Verdunkelungs-Sprung- u. Fall- rollos, 100%-ige Verdunkelung, z. W. fertig aufgem. L. Müller, Ruppertsdr. 18 Fernruf 224 33 Eilboten-Schulz. Ruf 217 24. Altkonten. Angebote sind stets erwünscht an Franz Nagel, An- tikitäten, Mannheim, E. 3, 16, Fernsprecher Nr. 288 28. Staubsaugerschläuche für alle Fabrik. Beide Endstücke eins. Brackheimer, N. 4, 17, Ruf 24873 Teppiche reinigt, eulianisiert, ent- staubt. Langjährige Spezialität! Färberei Kramer, Fernruf 40210, Werk 41477. Damenbart sowie alle lästigen Haare entfernt durch Ultra- kurzwellen garantiert dauernd und narbenfrei Paula Blum, Ärztlich geprüfte Kosmetikerin, Mannheim, Tullastraße 19, Fern- sprecher 443 98. Mogunla-Kitt (Wz. ges. gesch.) dichtet kleinere Undichtigkeiten und Risse an allen Dachern, Terrassen, Dachpappen usw. - Theodor Laur, Dachpapp., Teer u. Bitumen, Mannheim, Schim- perstraße 14 - Lager: Bunsen- straße 2, Fernsprecher 514 63. Jede Woche ein Roman! kauft Müller, Mittelstraße 53. Medizinisch-Verband, geg. 1884, Mannheim, T. 2, 16, versichert Familien und Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbe- geld bis Mk. 100.-, Wochenhilfe bis Mk. 50.-, Verpflegung und Operation in Heilanstalten, Zahnbehandl., Kränkeln, Bilder. Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50, 5 und mehr Pers. Mk. 8.50. Aufnahmebüro T. 2, 16 und in den Filialen der Vororte. Kohlenersparnis dch. Ausmauern des Herdes. - Hahn, J. 2, 2. Orden, Ehrenzeichen, Effekten und Auszeichnungen aller Art für Heer, Marine, Luftwaffe, Polizei, Feuerwehr und Luft- schutz werden prompt geliefert von Spezialgeschäft Hermann Roloff, Mannheim, Q. 3, 1, Ruf 221 46, fachmännische Beratung in Militärartikeln. Bei Stöckschuppen und ähnlich. Beschwerden hat sich das aus Heilpflanzen hergestellte Klo- sterfrau-Schnupfpulver seit 60. hundert Jahren ausgezeichnet bewährt. Es wird hergestellt von der gleich. Firma, die den Klosterfrau - Melissengetreie erzeugt. - Bitte machen auch Sie einen Versuch! Originaldose zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 gr), monatlang ausreichend, erhal- ten Sie in Apotheken und Drogerien. Verloren Wasserdichte Pferddecke, br., gez. H. R. M., auf d. Wege zw. Hindenburg-Brücke - Friesen- heimer Str. - Hombuschstraße verl. geg. Abzug geg. Belohn. Hildenbrand - Rheinmühlen- werke, Hombuschstraße 5. Aktentaschen in Straßen, Linie 3, Richt. Mhm. am Freitag, 12. 6., vorm. 12 Uhr, abh. geg. Abzug geg. Belohn. Näh. zu erf. u. Nr. 100 796VR an HB. Verschiedenes Wer nimmt einige kl. Möbelstück. mit von Frankfurt nach Mann- heim. Fernsprecher 294 38. Wer nimmt Möbel als Bild. von Mhm. n. Amorbach? Ruf 53241. Entlaufen Jagdhund, d. d. Rude, braun, mit Halsband. Bitte den Finder mit Anzeige unt. Ruf 442 70. Müller, Schwetzinger Straße 96.

Filmtheater Ufa-Palast. 2. Erfolgswoche 2.15 5.00 7.45 Uhr. Ein entzückendes, muskelfülltes Lustspiel mit den berausenden Johann- Strauß-Melodien. „Die Nacht in Venedig“. Ein Paul-Verhove- ven-Film der Tobis mit Heidel- marie Hatheyer, Lissi Wald- müller, Hans Nielsen, Harald Paulsen u. a. Spielleitung: Paul Verhoeven. Mus.: Franz Doelle. Im Vorspiel: Neueste deutsche Wochenschau und Kulturfilm. - Für Jgd. ab 14 Jahren erlaubt! Ufa-Palast. Wochenschau-Sonder- vorstellungen Montag bis Mitt- woch jeweils nachm. 1.30 Uhr: Vernichtung von Timoschenkos Armeen bei Charkow! Erwach- sene 40 Pfg., Wehrm. und Kin- der 20 Pfg. Alhambra. 2. Woche! Der große Erfolg! Tägl. 2.20 4.45 7.30 Uhr. Hilde Krahl in „Anuschka“. Ein Mädchenschicksal von Opler, Leid und Liebe. - Ein Film der Bavaria-Filmkunst mit Siegfried Breuer, Friedl Czepa, Rolf Wanka, Ellen Hille, Anton Pointner, Elise Aullinger, Fritz Odemar. Die neueste Wochen- schau. - Für Jgd. nicht zugel. Schauburg. In Wiederaufführung 2.50 5.10 und 7.30 Uhr. - Das be- zaubernde Lustspiel: „Diener lassen bitten.“ Eine köstliche Satire auf die englische Hoch- aristokratie mit Hans Söhrker, Fita Benkhoff, Joe Stöckel, Rose Stradner, Ursula Deinert, Her- bert Hübner, Eva Tinschmann, Walter Steinbeck. - Kulturfilm und Wochenschau. Für Jugend- liche nicht zugelassen! Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 52772. Der große Erfolg! - Heute bis einschließl. Donnerstag: Marika Röck, Willy Fritsch in dem großen Farbenfilm der Ufa: „Frauen sind doch bessere Diplo- maten“. - Ein bezaubernder Großfilm, einzig in seiner Farb- wirkung, spannende Konflikte, witzige Dialoge, schwungvolle Musik und großartige Tänze. - Neueste Deutsche Wochenschau Jugendliche nicht zugelassen! Täglich 3.35 5.40 und 7.45 Uhr! Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13 Wir verlängern bis Donnerstag! „Frauen sind doch bessere Diplomaten.“ Der erste deutsche Farbenfilm der Ufa mit Marika Röck, Willy Fritsch. Eine be- zaubernde Ufa-Schöpfung mit schwingvoller Musik und herr- lichen tänzerischen Darbietun- gen. - Wochenschau: Der Sieg von Charkow. Anfang: 2.45 5.00 und 7.30 Uhr. Jgd. nicht zugel. Palast-Tageskino, J. 1, 6 (Breite Straße), Ruf 268 85. Von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durch- gehend geöffnet. Morgen letzter Tag! - Marika Röck singt, tanzt und bezaubert alle in der großen Farbenfilm-Operette „Frauen sind doch bessere Diplo- maten“. W. Fritsch, E. von Thellmann, G. Alexander, R. Carl u. a. m. - Ein romantisches Spiel von Liebe, List u. Leiden- schaft. Witzig, spritzig, melo- diös. - Nicht für Jugendliche. - Neueste Wochenschau. Abend- vorstellung Beginn: 7.30 Uhr. Lichtspielhaus Müller, Ruf 527 72. Heute bis einschließl. Donnerstag: Das lustige Abenteuer mit den großen Komikern Leo Slezak, Hans Moser, Richard Romanowski, Friedl Czepa: „Kon- fett!“ Neueste Deutsche Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen. Tägl. 3.45, 5.55, 7.25 Uhr letztmals „Zwei in einer großen Stadt“. Film-Palast, Neckarau, Friedrich- straße 77. - Voranzeige! Ab Donnerstag: „Verbestraft“. Aus dem Leben der Artistik - span- nend - kriminell. Theater Nationaltheater Mannheim. Am Mittwoch, den 17. Juni 1942: Vorstellung Nr. 275, Mierte M 25: 1. Sondermierte M Nr. 13: „Maß für Maß.“ Komödie in fünf Auf- zügen (14 Bildern) von William Shakespeare. Deutsch von Wolf Heinrich Graf Baudissin. Anf.: 19 Uhr, Ende nach 21.45 Uhr. Konzerte Hochschule für Musik u. Theater Mannheim - Prüfungskonzerte der Studier. aller Abteilungen. Donnerstag, den 18. Juni 1942, 19.30 Uhr, im Kammermusiksaal Klavierklasse Martin Schulze. Zum Vortrag gelangen Werke von W. A. Mozart, L. v. Beet- hoven, Fr. Schubert, R. Schu- mann. - Karten zu RM. - 70 in der Verwaltung der Hochschule Fernruf Nr. 340 51 (Klinke 849). Konzert-Kaffees Palastkaffee Rheingold, Mann- heim, O. 7, 7. Während des Mo- nats Juni mit behördlicher Ge- nehmigung geschlossen. Wieder- eröffnung 1. Juli mit besonderen Überraschungen. Café Wien, P. 7, 22 (Planken) Das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Dame. - Im Juni hören Sie tägl. nachm. u. abends (15.30-18.30 u. 19.45 bis 23.00 Uhr) das deutsche Orchester Edwin Lorenz mit seinen Rhythmikern und die Sängerin Hilde Brink. Gaststätten Schnellgaststätte an best. Auf- lage in Mannheim (Jungbusch) mit schöner Wirtswohnung per 1. Juli zu verm. Zuschr. unt. Nr. 187 079 VS an den Verlag.

Palmgarten Zwischen F 3 und F 4 Mittwoch die beliebte Nachmittags-Vorstellung mit 3 x Knorzbech und einem ausgezeichneten Varieté-Programm - Beg. 16 Uhr

Konzerte der Stadt Ludwigshafen-Rh. Winter 1941-42 Zehntes Morgenkonzert am Sonntag, 21. Juni 1942, vormitt. 11 Uhr, im großen Saale des Bürger- bräu Ludwigshafen, Ludwigstr. 75-77 6. Tag der Beethoven-Reihe

Hindenburgpark Donnerstag, 18. Juni 1942, ab 19.30 Uhr im ehem. Sternkaffee Park - Serenade des Stamitz-Quartetts

Der neue FREISTEMPLER POSTALIA frankiert, druckt und wirbt für Sie Von der Deutschen Reichspost geprüft u. amtlich zugelassen. Generalvertretung CARL FRIEDMANN Mannheim, Augusta-Anlage 5

Ein Paket Henke zu wenig? Das kann bei der starken Nachfrage heute schon mal vorkommen. Wenn Sie mit dem Waschen nicht solange warten können, bis Sie die richtige Menge Henke haben, geben wir Ihnen folgenden Rat: Waschen Sie etwas länger ein als bisher und bewegen Sie die Wäsche ab und zu in der Einweichbütte. Hierdurch wird der Schmutz noch leichter von der Faser gelöst.

Was koche ich morgen? Kartoffelklöße mit bratenbrauner Soße Eine schmackhafte Soße kann man aus dem Knorr-Soßen-Würfel auch ohne Fett zubereiten. Sie brauchen nur den Würfel fein zerdücken, glattühren, mit 1/2 Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen. KNORR

Verlag u. Mannheim, Fernr.-Sam. Erscheinn. wöchentl. Anzeigenpr. gültig. - Z. Erfüllungso. Donnerstag. Die Zahl im Verlauf afrika gem. 20 000. 600 meldet, jetzt bei Ain el Tage zuvor daß bereits den waren. OKW-Berichte tete Panzer daß allein Division Engländern berichtet über den Abzug Lager erb. Nach einem marsch trotz dernessen rachen Pan Osten vor, Gegenangriff. Der F Sera" meld englischen nach Oester wurde v e r. Ain el Gaz weiter. Nach die die Kräfte den sen, der F 50 Panzer. Frontberich lienischen digungssyst am äußerst chen war. hoben. Die glei von Sieg und im Mit- ordentlich Über eine sche Kriegs Weg nach legene geg wurden, we Fahrt nicht können, hat auftraffen k tendienst für dafür, daß bekanntge müßten zur dem Feind könnten. M groß. Die feststell luste die weder in B den, daß es senkt würd Versenkung. 14 D. Zu der Ge zu einem G und italien führte, teilte Mast zur s von Gibraltar zahlreichen züge nach M führen. Der tische Gele auf seiner deutschen Tag und Na men mit E marine F ü leit, bis auf schweren A Sturzkampff Durch die Luftangriffe den bereits Bewachung daß sie dem Am Nachb bei erneuter flugzeuge tischen Bord Mengen M Fahrgastsch schwer getr stürzten in Brände un aus dem S starker Sch Schiffes lan Zwei wei